Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

53. Jahrgang. № 209. Freitag, 30. Juli 1909.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2.50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3.50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., **Familien**-Nachrichten aus **Dresden** 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — In Nummern nach **Sonn- u. Feiertagen** die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ 25 Pfg. per Stück.

GALERIE ERNST ARNOLD
34 Schloss-Strasse 34.
Neu ausgestellt: Gemälde von Lenbach, J. V. Carstens, Ch. Schuch, Michetti etc.

Für eilige Leser.

Der König traf mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian heute morgen in Leipzig ein und wohnte dem Festgottesdienst und dem Festakt im Neuen Theater bei.

Eine Windhose hat auf der Peniger Chaussee bei Altenburg großen Schaden angerichtet.

Das englische Kriegsministerium hat beschlossen, die Territorialarmee durch die Bildung einer Reserve auf drei Klassen zu erweitern.

Spanien steht am Vorabend der Revolution; die Ruhestörungen in Barcelona dauern an, in ganz Catalonien herrscht Aufruhr.

Neueste Drahtmeldungen

vom 29. Juli.

Spanien am Vorabend der Revolution.

London. Hiesige Blätter bringen durch Spezialkouriere an die Grenze beförderte Madrider Depeschen, denen zufolge ganz Spanien am Vorabend der Revolution steht. Selbst König Alfonso wurde gestern von der Menge in Madrid ausgezischt und auch außerhalb Cataloniens werden Rufe wie: „Nieder mit Alfonso!“ „Nieder mit der Dynastie“ laut. Man ist der Meinung, der Krieg sei nur entstanden, weil die Regierung die reichen Besitzer der Bergwerke unweit Melilla gegen die Angriffe der Kabylen schützen wollte. Diese Annahme wird von den Sozialisten und Anarchisten agitatorisch genährt und geschürt. Man befürchtet den Ausbruch des Generalstreiks in ganz Spanien. Alle als streng katholisch bekannten Adelshäuser erhielten Drohbriefe. Einige Adelsfamilien siedelten nach dem Auslande über. Barcelona ist vollständig in den Händen der Revolutionäre. Heute sollen das 3. und 4. Armeekorps, ferner 2 Kavalleriebrigaden dorthin abgehen. Die eine Brigade wird von Prinz Ludwig von Bayern kommandiert. Nicht nur in Barcelona, auch auf dem Kriegsschauplatze verweigern einzelne Truppenkörper den Gehorsam. So weigerte sich eine Batterie, in dem blutigen Gefecht vom 23. d. M. zu kämpfen. Sie floh und ließ den Obersten im Stich. Letzterer fiel. In einem anderen Gefecht verlangten die Mannschaften mehrerer Kompagnien, als sie in die Feuerlinie geschickt wurden, die Offiziere sollten vorausgehen. Die Offiziere gingen mit Bravour voran und wurden dutzendweise niedergeschossen.

Madrid. Zwei Kreuzer und drei Torpedobootzerstörer in Ferrol erhielten Befehl, nach Barcelona zu gehen. Marineinfanterie soll gleichfalls dorthin abgesandt worden sein.

Paris. Dem „Eclair“ wird aus Madrid gemeldet, daß der marokkanische Feldzug für den Aufstand in Barcelona nur einen Vorwand zu bilden scheint; es handelt sich vielmehr um einen wohlvorbereiteten Revolutionsplan, dessen Leiter der gegenwärtig verbannte Lerroux ist. Man hofft, daß der Aufstand lokalisiert bleiben wird, denn gerade die Ausschreitungen hätten das Volk davon überzeugt, daß sich hinter den gegen den Krieg gerichteten Treibereien gefährliche revolutionäre und vaterlandsfeindliche Pläne verbergen.

Paris. Dem „Matin“ wird aus Barcelona telegraphiert, daß aufrührerische Bauern in Figueira eine Eisenbahnstrecke stark besetzt haben. Die Bauern seien wenige Stunden später, nachdem ein Zug die Strecke passiert hatte, von neuem an das Zerstörungswerk gegangen, hätten die Schienen aufgerissen und die Telegraphendrähte durchschnitten, so daß der Verkehr völlig unterbrochen sei. Zwischen den Aufständischen und Gendarmen hätten blutige Kämpfe stattgefunden.

Saragossa. Infolge des Ausstandes der Spinnereiarbeiter kam es hier zu Unruhen. Die Polizei mußte einschreiten und zerstreute die Gruppen im Zentrum der Stadt. Kavalleriepatrouillen überwachen ganz Saragossa. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

* * *

Madrid. Ein spanisches Kanonenboot soll in den Gewässern vor Melilla ein Segelschiff mit Kriegsmunition aufgebracht haben, das 100 bewaffnete Kabylen an Bord hatte.

Paris. Mehrere Blätter melden, die französische Regierung befürchte, daß die Vorgänge in Melilla auf die in der Umgegend von Udschda an der algerisch-marokkanischen Grenze seßhaften Stämme eine gefährliche Rückwirkung ausüben könnten. Die französische Regierung habe deshalb der spanischen Regierung selbstlose und freundschaftliche Ratschläge erteilt und auf die Folgen aufmerksam gemacht, die eine Ausdehnung der militärischen Operationen auf diese Gegenden zur Folge haben könnten.

Die Nordlandreise des Kaisers.

Bergen. Der Kaiser arbeitete gestern vormittag während der Fahrt von Molde hierher in Regierungsgeschäften und nahm dann die Vorträge des Vertreters des Auswärtigen Amtes Gesandten v. Treutler, des Chefs des Generalstabes der Armee v. Moltke auch in seiner Eigenschaft als Vertreter des Militärkabinetts und des Chefs des Marinekabinetts v. Müller entgegen. Nachmittags hörte der Kaiser den kriegsgeschichtlichen Vortrag des Obersten Dickhut. Das Wetter war nebelig und kühl, nachmittags aufklarend.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. Der Minister der Arbeit und sozialen Fürsorge ist nach Concarneaux abgereist, um den zwischen den Fisch-Konservenfabrikanten und deren Arbeitern ausgebrochenen Zwist zu regeln, der zur Schließung mehrerer Fabriken geführt hat.

Paris. In dem Bureau des Vollzugsausschusses der Radikalen wurde in vergangener Nacht von bisher unbekannten Personen ein Einbruch verübt. Der Obmann des Vollzugsausschusses stellte fest, daß von den Tätern nichts gestohlen worden ist. Er halte es für möglich, daß es sich um einen politischen Anschlag handle, und daß die Einbrecher es auf die Papiere der radikalen Partei abgesehen hatten.

Paris. Aus Toulon wird berichtet, daß in den Marinearsenalen bedeutende Mengen Pulver und sonstige Sprengstoffe gestohlen worden seien. Es heißt, daß die sofort eingeleitete Untersuchung bereits Anhaltepunkte für die Entdeckung der Diebe ergeben habe. Die Angelegenheit hat großes Aufsehen hervorgerufen.

Altenburg. Durch eine Windhose von bedeutender Heftigkeit, die gestern abend auf der Peniger Chaussee unweit des Nachbarortes Münsa auftrat, wurden gegen 50 Kirschbäume teils entwurzelt, teils umgeknickt oder die Kronen abgebrochen. Ein auf der Leiter stehender Kirschenpflücker wurde samt der Leiter weit ins Feld und eine Frau in den Chausseegraben geschleudert, ohne glücklicherweise ernsten Schaden zu nehmen.

Lima. Der Präsident eröffnete den Kongreß und erklärte in seiner Ansprache, die internationalen Beziehungen Perus zu Bolivia seien vollständig gestört. Er glaube jedoch, daß die Lösung des Konfliktes bald bevorstehe. Auch hoffe er, die Frage der Grenzstreitigkeiten mit Chile zu lösen. Der Finanzabschluß für 1908 weist ein Defizit von 136 149 Pfd. Sterl. auf. Der Handelsverkehr hat sich gegenüber 1907 um 502 000 Pfd. Sterl. verringert.

Das Universitätsjubiläum in Leipzig.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Leipzig, 29. Juli.

Die sehnlichen Wünsche der Tausende von Festgästen nach gutem Wetter sind in Erfüllung gegangen. Heute morgen leuchtete die Sonne auf die Stadt in ihrem Schmuck von Hunderten und Aberhunderten von Fahnen herab. Die Ausschmückung der Festzugsstraßen ist jetzt vollendet; nur an einigen Tribünen klingen noch die Hammerschläge der Tapezierer. Zwar eilen Wolken in raschem Flug über die Stadt, der Wind bläst über die Straßen und wirbelt den Sand, den man über die Festzugsstraßen gestreut hat, in dichten Wolken auf und fegt ihn den Harrenden, die wie die Mauern seit früh 7 Uhr auf der für den König bestimmten Einzugsstraße stehen, ins Gesicht; aber das stört die allgemeine Festfreude nicht im geringsten, denn die Sonne, die heiß ersehnte, ist da. Dies steigert natürlich die Festfreude, aber auch die Preise. Die Fenster der Festzugsstraßen sind ausverkauft. Die Händler fordern für den Platz an einem Fenster, in dessen Aussicht sich oft 5 Personen teilen müssen, 20 Mark und mehr.

Die Ankunft des Königs.

Kurz nach 8 Uhr erfolgte die Ankunft Sr. Majestät des Königs und seiner beiden ältesten Söhne, beide in der Uniform des Leibregiments. Prinz Johann Georg hatte sich zum Empfang eingefunden, ebenso die Chargierten sämtlicher Leipziger Verbindungen zu Pferde in vollem Wichs, an die 200. Ein wundervolles, ganz einzigartiges Bild, diese feierliche Einholung des Rectors Magnificentissimus. Im Fürstenzimmer des Bahnhofes richtete der Rektor Professor Dr. Binding an den König eine Ansprache: Trotz der Tücke des Wetters habe man das Fest bereits gestern mit einem fröhlich verlaufenen Begrüßungsabend in der Universität begonnen. Aber die rechte Weihe erhalte das Jubelfest doch erst durch die Anwesenheit des Rectors Magnificentissimus, der es nicht unterlassen habe, aus weiter Ferne hierher zu kommen.

Kunst und Wissenschaft.

†* **Konzerthaus „Zoologischer Garten“.** Für die Pianistin Fräulein Martha Pagel, die das Unglück getroffen hat, ihr Augenlicht zu verlieren, war gestern unter freundlicher Mitwirkung Dresdner Künstler im Konzertsaal des „Zoologischen Gartens“ ein Konzert veranstaltet. Fräulein Pagel selbst war mit Kompositionen von Beethoven, Liszt, Mendelssohn am Programm beteiligt. Sie verfügt über ein nicht geringes pianistisches Können, staunenswertes musikalisches Gedächtnis, weichen Anschlag und bemerkenswertes Gestaltungsvermögen. Die Auffassung der Sonate pathétique verriet feinen musikalischen Sinn. Der Konzertsänger Herr Th. W. Werner verfügt über eine große dunkle Stimme, die nur etwas mehr nach „vorn“ gebracht werden müßte, auch in Hinsicht auf die Klarheit der Textaussprache. Er brachte zwei Lieder eigener Komposition, dabei den stimmungsvoll und zart behandelten „Abendsegen“. Die Qualitäten der Stimme zeigten sich am besten in der von Albert höchst lebendig mit starken Steigerungen vertonten Ballade „Der Tarelsvier“. Frau Amanda Sulva-Hunger, eine sehr stattliche Erscheinung, führte sich mit der schwierigen Glöckchen-Arie aus Delibes Oper „Lakmé“ vorteilhaft ein. Der leichte, bewegliche, mühelos in die höchsten Register steigende Sopran hat eine vortreffliche Schulung genossen, die die Sängerin zur erfreulichen Ausführung der kniffflichen Verzierungen, Koloraturen, Staccati, Triller befähigt. Der Schriftsteller und Rezitator Herr Georg Zimmermann brachte durch den Vortrag eigener Dialektdichtungen gern begrüßte Abwechslung. Die humor- und gemütvollen Verse, die er liebenswürdig mit diskreter Behandlung des sächsischen Dialekts rezitierte, wurden von der verständnisvollen Hörerschaft mit Lachen und Beifall aufgenommen. Auch den übrigen Konzertierenden fehlte es nicht an Erfolg. Dem Besuch stellten sich Jahreszeit und ungünstige Witterung feindlich gegenüber, immerhin war der Saal leidlich besucht. Das Ergebnis wird also nicht ganz schlecht gewesen sein. h.

†* **Carl Burrian** hat als Tristan in der Berliner Gura-Oper gastiert. Wir lesen über den Ausfall dieses Gastspiels im „Berl. Börsen-Courier“: Die gestrige Aufführung von „Tristan und Isolde“ in der Gura-Oper hat das lang erwartete und immer wieder vertagte Erscheinen Burrians endlich Ereignis werden lassen. Ereignis auch im künstlerischen Sinne des Wortes. Der Dresdner Heldentenor hat gestern die hochgespannten Erwartungen, mit denen das Berliner Musikpublikum seinem Auftreten entgegensah, reichlich erfüllt. Ein Tristan herrlich von Stimme und getragen von der Schwungkraft eines warmblütigen Temperaments, das uns die musikalischen Schönheiten der Partie im hellsten Glanze erstehen ließ. Im Spiel behalf sich Burrian freilich mit wenigen der Rüstkammer der Konvenienz entlehnten Nuancen, aber was uns der Darsteller auch schuldig blieb, dafür entschädigte der Sänger reichlich, der, wie kein Zweiter aus dem Vollen einer Naturanlage schöpfen kann, einer Naturanlage, die die feingeschliffene Gesangstechnik zu höchster künstlerischer Leistungsfähigkeit entwickelt hat. Das Organ hat an dramatischer Ausdruckskraft alle Werte des echten Heldentenors einzusetzen, entfaltet daneben aber in der Lyrik einen Duft und eine von aller Weichlichkeit weltentfernte poesieverklärte Weiche, die über den zweiten Akt einen Zauber sinnberückender Schönheit breitete, um so eher, als Burrian in Frau Leffler-Burckard eine Partnerin zur Seite stand, die ihm an Stimmvermögen ebenbürtig war, an innerer Größe, überzeugungskräftiger Leidenschaft und restloser Uebereinstimmung der gesangsdramatischen Darstellung mit der Musik aber überragte.

†* **Danksagung der Witwe Liliencrons.** Frau Baronin Anna v. Liliencron bittet um Aufnahme nachstehender Zeilen: „Da es mir zu meinem Bedauern unmöglich ist, die unzähligen ergreifenden Kundgebungen der Teilnahme beim Tode meines geliebten Mannes einzeln, wie ich es möchte, zu beantworten, bitte ich alle, die mir in diesen schweren Tagen Worte des Trostes zugerufen, den Sarg meines Gatten geschmückt, ihn zum Grabe geleitet haben, auf diesem Wege meinen tiefbewegten Dank, zugleich den meiner Kinder, entgegenzunehmen. Anna v. Liliencron.“

Emil Richters Kunstsalon.

Die Ankündigung einer Ausstellung von Werken der Schule von Fontainebleau und der älteren Schicht von Meistern, die in dem kleinen Dörfchen Barbizon zusammen gehaust und geschaffen haben, pflegt bei den mit den Verhältnissen des Kunstmarktes Vertrauten von vornherein große Bedenken zu erregen. Weiß man doch, daß gerade ihre besten Arbeiten schon lange in den festen Besitz des französischen Staates oder reicher französischer, englischer, belgischer und amerikanischer Privatsammler übergegangen sind und daß die wenigen Proben ihrer Kunst, die hier und da in Deutschland auftauchen, in der Regel nur minderwertige Stücke sind und deshalb keinen rechten Begriff von der künstlerischen Bedeutung ihrer Urheber ergeben. Auch unsere größeren deutschen Staatsgalerien sind mit ganz wenigen Ausnahmen noch nicht dazu gelangt, Bilder dieser Großen zu sammeln und werden auch nicht so bald dazu gelangen, diese bedauerliche Lücke auszufüllen, da die Preise, die für Gemälde eines Millet, Rousseau, Corot, Dupré, Daubigny oder Troyon bezahlt werden, für ihre beschränkten Mittel durchgängig zu hoch sind. Man muß also noch immer nach Paris, London oder Brüssel reisen, wenn man derartige Werke aus der Blütezeit der französischen Malerei im 19. Jahrhundert im Original studieren will. Der Louvre ist heute die wichtigste staatliche Sammlung, die für diesen Zweck in Betracht kommt. Dorthin hat nämlich der erst vor kurzem verstorbene Besitzer des Louvre-Warenhauses, Chauchard, seine berühmte, auf mehrere Millionen bewertete Sammlung von Bildern der Fontainebleauer gestiftet, unter der sich der gefeierte, aus amerikanischem Privatbesitz für 800 000 Frcs. zurückerworbene „Angelus“ von Millet befindet.

Die Vornotiz, daß in dem Richterschen Kunstsalon eine Millet-Ausstellung geplant sei, mußte unter den angedeuteten Umständen zum mindesten recht zweifelhaft stimmen. Man erwartete wenig oder nichts von Bedeutung und fürchtete sogar noch Schlimmeres. Um so angenehmer ist es, zugestehen zu müssen, daß diese Befürchtungen falsch waren und daß die Ausstellung, die nach mühevollen Vorbereitungen zustande gekommen ist, wenigstens soweit sie Millet betrifft, viel mehr bietet, als man erwarten konnte.

Selbstverständlich darf man nicht darauf rechnen, auch nur eines der in der Kunstgeschichte bekannt gewordenen Hauptwerke Jean François Millets bei Richter anzutreffen. Die wenigen Oelgemälde von seiner Hand, die sie enthält, haben seinen Ruhm sicher nicht begründet. Dennoch sind sie nicht ohne Interesse. Da ist zuerst eine kleine

In der Hoffnung, daß Se. Majestät die zu diesem Feste versammelten Scharen auch in diesem Friedensfeldzuge zum Siege führen werde, begrüße er ihn aufs herzlichste. Der König dankte dem Rektor für seine Begrüßungsworte und begab sich dann zu seinem Wagen. In schlankem Trabe ging es den Georgiring entlang zum Augustus-Platz hinauf. Der glänzenden Kavalkade der sämtlichen Leipziger Verbindungen folgten in Wagen der Rector Magnificus Prof. Dr. Binding und die vier Dekane, die in ihren roten mit Hermelin verbrämten Samttalaren, die schweren Samtbarette auf dem Haupte, einen imposanten Anblick darboten. Nun fuhr der à la Daumont bespannte königliche Wagen vorbei. Neben dem König saß der Kronprinz, ihm gegenüber Prinz Friedrich Christian. Brausende Hochrufe schallten ihnen entgegen, worauf der König in sichtlicher Feststimmung leutselig nach allen Seiten hin dankte. Den Equipagen des Gefolges, in denen sich u. a. Kultusminister Dr. Beck, Oberstallmeister v. Haugk und Generaladjutant v. Müller befanden, schloß sich die zweite Hälfte der Studentenkavalkade an. Die Pferde trugen Stutzen in den Verbindungsfarben ihrer Reiter und silber- oder goldverzierte Schabracken. Aus dem Glanz und Reiz dieses Einzugs erhielt man einen Begriff von der Pracht des morgigen Festzuges. Den Schluß machte der Wagen des Prinzen Johann Georg. Die Hochrufe setzten sich über den Augustus-Platz bis zum Königlichen Palais hin fort, wo die Menge in so dichten Scharen stand, daß jeder Verkehr unmöglich war. Eine frohe Stimmung, wie man sie selten findet, beherrscht ganz Leipzig. Die Fahnen klatschen lustig im Winde, der die Glockentöne aller Kirchen über die Feststadt trägt.

Der Festgottesdienst.

Knapp eine Stunde nach der Einholung Sr. Majestät begann der Festgottesdienst in der Universitätskirche. Das Gotteshaus war seltsamer Weise nicht völlig besetzt, obwohl genügend Karten ausgegeben worden waren. Auf dem Altarplatze hatten die Ehrengäste Platz genommen, die alle aufzuzählen hier unmöglich ist. Die erlauchtesten Vertreter von Kunst und Wissenschaft aller Nationen, die Spitzen fast aller Behörden, die Generalität, deutsche Bundesfürsten und Mitglieder ausländischer souveräner Fürstenhäuser waren erschienen und verliehen dem Gotteshaus ein noch nie geschautes glänzendes Gepräge. Der König wurde am Portal wieder vom Rektor und den Dekanen empfangen. Zu seiner Linken schritt der Kultusminister, ihm voran gingen zwei in grellrote Talare gekleidete Chorknaben mit goldenen Stäben in den Händen. So geleitete man den erlauchten Rektor zum Platz vor dem Altar. Nach einem Chor- und Gemeindegesang hielt Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Nietschel eine packende Predigt auf Grund des Psalmwortes: „Bei dir ist die lebendige Quelle und in deinem Licht sehen wir das Licht". Der Geistliche führte nach einem kurzen Rückblick auf die Geschichte der Universität aus, daß es die Aufgabe aller wahren Wissenschaft sei, die Quelle des Lebens zu suchen. In der Tiefe der Seele lebe das Verlangen nach dem Urquell des Lebens. Wenn wir den Herrn im lebendigen Glauben erfassen, dann erst wird es licht in uns und um uns werden. Auch der Universität sei es vergönnt, dem höchsten Herrn dienen zu dürfen. Ihm allein gebühre auch heute die Ehre. Diese Stunde solle nicht der Verherrlichung menschlichen Ruhms und menschlicher Arbeit dienen, sondern soli deo gloria und te deum laudamus. — Mit dem unter Posaunenschall machtvoll gesungenen Liede „Nun danket alle Gott" schloß die kirchliche Feier kurz vor 10 Uhr. — Die Fürstlichkeiten begaben sich, jubelnd begrüßt von den Studenten und den Alten Herren, die sich zu Hunderten vor dem Portal in dem Couleur ihrer Verbindungen eingefunden hatten, zu Wagen nach ihren Wohnungen. Die kurze einhalbstündige Pause bis zur nächsten Veranstaltung, die auf 4 Stunden berechnet war, benutzte man, um sich in nahen Restaurants zu stärken und zu erfrischen.

Die Stadt wird immer schmucker. Das prächtigste Wetter erweckt in allen Jubiläumsstimmung. Leipzig, die Stadt der Arbeit, ist kaum wieder zu erkennen. Es ist, als ob jeder feiere, damit dieses Fest ohnegleichen voll gelinge. So viel Eindrücke stürmen auf den Fremden ein, daß es schwer hält, sich in allem sofort zurechtzufinden. Dieses Fest ist von einem solchen Umfang, ist so eigenartig, wie man es vielleicht nur einmal erlebt. Auch den Journalisten wird die Chronistenpflicht nicht leicht. Die gewissenhafteste Berichterstattung, die zudem durch den gehemmten Verkehr auf den Straßen und in den Lokalen sehr erschwert wird — oft ist keine Droschke, kein Plätzchen auf der Straßenbahn zu haben — muß angesichts einer solchen Fülle von Sehenswertem leider nur Stückwerk bleiben. Diese Vermutung wurde zur Gewißheit bei der nächsten Veranstaltung, die ½11 Uhr begann.

Der Festakt im Neuen Theater.

Einen imposanten Schmuck, ein glückliches Arrangement von Blumenketten, Reißiggewinden, Fahnen, Flaggen, Schleifen in den Stadtfarben blau-gelb, Blattpflanzengruppen und Baldachine, hat das Neue Theater am Augustusplatze angelegt, in dem heute vormittag ½11 Uhr der erste Hauptteil des Jubiläums begangen wurde. Der Innenraum des stattlichen Baues entrollte ein gesellschaftliches Bild von ungeahnter, geradezu überwältigender Wirkung. Der Zuschauerraum war mit der Bühne durch Ueberbrückung des Orchesters zu einem einzigen Raume verbunden worden. An den Brüstungen der vier Ränge spannten sich entzückende Rosenketten in leichten Bögen entlang. Von den Säulen und Pfeilern fielen Blumengewinde hernieder. Eine mit Rosen durchzogene, tannenreisiggeschmückte Girlande schloß das Parkett vom Bühnenteile ab, der von den Kulissen durch einen hellbraunen, in mächtigen Falten niederwallenden Vorhang nach allen drei Seiten hin getrennt wurde. An der oberen Kante zog sich ein roter Fries in wohltuendem Kontrast um die ganze Bühne. In der Mitte der ersten Sitzreihe auf der Bühne hatte Se. Majestät der König zwischen dem Kultusminister und dem Rector Magnificus Platz genommen. Weiter schlossen sich die Dekane mit ihren prunkvollen Talaren an. Dahinter bemerkte man das gesamte Professoren- und Dozenten-Kollegium der Landesuniversität, hinter denen das Gewandhaus-Orchester placiert worden war. An der Längsseite der tiefen Bühne standen die Chargierten in Wichs mit ihren Fahnen. Das Parkett war den Vertretern der auswärtigen Universitäten und Körperschaften und den Deputationen vorbehalten worden. „Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gastlich hier zusammen kamen?" Von Englands Hochschulen saßen die Rektoren in ihren kostbaren hellroten oder buntverzierten Ueberwürfen, neben ihnen der Abgesandte der Universität Peking, der schlanke chinesische bevollmächtigte Minister in Berlin, Yen-Tschang, in seiner bunten, knapp anliegenden Uniform, dann die amerikanischen Professoren im Frack, die Japaner mit bunten Talaraufschlägen, Franzosen, Serben, Professoren aus Neuseeland, Rußland, Kapstadt, Australien, Spanien, Rumänien. Die Frage drängt sich einem unwillkürlich auf, ob die Welt schon einmal ein solches Parterre von internationalen Leuchten der Wissenschaft gesehen hat. Dieses grandiose Bild wird sich unauslöschlich in die Seele eines jeden Teilnehmers eingraben, wohl eine der schönsten Erinnerungen für alle, die Augenzeuge der Jubiläumsfeier der sächsischen Landesuniversität gewesen sind. Hier wurde einem klar, welche Bedeutung unserer Universität in der ganzen Welt beigemessen wird und von den Logen blickte eine Versammlung von Fürsten und Fürstinnen hernieder: Kronprinz Georg, die Prinzen Friedrich Christian, Johann Georg und Max von Sachsen, der ja selbst Universitätslehrer ist. Seine schwarze Soutane kontrastierte scharf mit all den glänzenden und gleißenden Uniformen neben ihm. In den gegenüberliegenden Logen hatten die Großherzöge von Baden und Hessen, ferner die Herzöge von Sachsen-Altenburg, Mecklenburg, die Erbprinzen von Reuß und Meiningen, der Kronprinz von Rumänien, die Prinzen Schaumburg-Lippe und Reuß j. L. mit ihren glänzenden Suiten Platz genommen. Im ersten Range schimmerten die Talaraufschläge der Reichsgerichtsräte neben dem mit den höchsten Ordenssternen und seltenen Ordensbändern geschmückten Chiffrefrack. Den dritten Rang zierte ein Kranz holder Frauen in wundervollen Toiletten, glitzernden Edelschmuck im Haar und am Hals. Auf dem hohen Olymp aber drängte sich die Schar der aktiven Studenten, die, wie ihre Chargierten, stehend die vier Stunden des Festaktus in einer überaus schwülen Temperatur aushielten. Von Fürstinnen wohnten die Prinzessinnen Johann Georg und Mathilde, beide in kostbaren Seidentoiletten mit großen blumengeschmückten Hüten, dem Festakte bei. Nach der Begrüßungsansprache des Rector Magnificus Geheimrats Dr. Binding erhob sich der König und hielt folgende Ansprache:

„Ein hoher Festtag ist es, der uns hier vereinigt, und mit Dank gegen Gott, den allmächtigen Lenker aller Dinge, und mit stolzer Freude im Herzen unsere liebe Universität feiern läßt. Zahlreiche Fürsten, ehemalige Angehörige derselben, haben sich hier eingefunden, um gleich den Tausenden anderer ehemaliger Studenten den hohen Ehrentag unserer alma mater zu begehen. Ihnen vor allem gebührt Mein herzlichster Dank. Aber auch die zahllosen anderen heiße Ich herzlich willkommen. Werfen wir jetzt unsere Blicke auf das verflossene halbe Jahrtausend, so haben wir zunächst mit besonderem Danke Meines Ahnherrn, des Markgrafen Friedrich des Streitbaren, zu gedenken, der mit weitem staatsmännischem Blicke den aus benachbartem Lande ausgewanderten Professoren und Studenten in seinem Lande eine Zuflucht und dauernden Wohnsitz gewährte. Damit legte er den Grund zu einer der herrlichsten Zierden Meines Landes. Dann müssen wir des streitbaren Kurfürsten Moritz gedenken, dessen landesväterlicher Huld die Universität so unendlich viel verdankt. Von da an haben Meine Vorfahren und mit ihnen die Stände des Landes gewetteifert in der Fürsorge für unsere Hochschule. In ganz besonderer Weise war Mein in Gott ruhender Großvater, der als Gelehrter, Staatsmann und Rechtsverständiger gleich bedeutende König Johann, rastlos bemüht, die Universität auf eine möglichst hohe Stufe zu bringen. Auch Meine beiden Vorgänger, der König Albert, der erste Rektor Magnifizentissimus, und Mein vielgeliebter Vater, hatten sie besonders in ihr Herz geschlossen. Aber mit stolzer Freude kann Ich es hier auch aussprechen: Die Universität hat der ihr in so reichem Maß zuteil gewordenen landesväterlichen Fürsorge durch ihre Leistungen voll und ganz entsprochen. Hochbedeutende, weltberühmte Lehrer haben hier Tausende von Jünglingen in die Geheimnisse der Wissenschaft eingeweiht, die dann in hohen Stellungen im Staate, in der Kirche und auf allen Gebieten menschlicher Wissenschaft eine hervorragende Stellung bekleidet haben. Unsere Studenten aber waren stets urdeutsche, kernige Männer, die jetzt, nachdem sie ihre himmelanstrebenden Ideale den Verhältnissen der Gegenwart angepaßt haben, ernste, zielbewußte Leute geworden sind. Ich spreche daher aus vollem Herzen der Universität Meinen aufrichtigsten Glückwunsch aus und verleihe ihr neben den anderen Beweisen Meiner Gnade als besonderes Zeichen der Liebe und Anhänglichkeit die beiden von Leipziger Künstlern geschaffenen Medaillons mit den Bildnissen von Mir und dem Gründer der Universität. Der Rektor Magnifikus hat sie von heute ab zu seiner Amtskette zu tragen. Ich übergebe sie Eurer Magnifizenz mit den goldenen Worten, die Mein in Gott ruhender Großvater bei der Verleihung der Kette an den damaligen Rektor sprach: „Diese Kette, die Ich Ihnen übergebe und welche künftig das Zeichen Ihrer Würde bilden soll — möge sie ein Symbol des Bandes sein, das die Universität zu Leipzig, diese alte Stiftung Meiner Vorfahren, an Meinen Thron und Mein Haus unauflöslich bindet. Möge sie, die Hochschule selbst, auch ferner nach der Absicht ihrer Stifter eine Bildungsstätte für die wißbegierige Jugend, aber auch eine Pflegerin der Wissenschaft als solcher sein. Möge sie den Sinn für Recht und Sittlichkeit, für Treue gegen König und Gesetz, für echte Wissenschaftlichkeit und echt christliche Frömmigkeit in die Herzen des heranwachsenden Geschlechts einpflanzen; dann werden Sachsens Fürsten sie stets als einen der schönsten Juwele in ihrer Krone betrachten." Zum Schluß spreche Ich noch den Wunsch aus: Möge unsere liebe Universität dasselbe in der Zukunft sein und bleiben, was sie in der Vergangenheit war: eine Pflanzstätte der Wissenschaft, eine Zuflucht und ein Schutz für unseren heiligen christlichen Glauben, ein Hort guter Gesinnung gegen König und Vaterland, Kaiser und Reich. Das walte Gott!"

Nachdem der Rektor dem Könige gedankt hatte, erhob sich Staatsminister Dr. Beck, um namens der Königlichen Staatsregierung dem Könige für sein Erscheinen ehrfurchtsvollst zu danken. Er fügte der Gabe der Regierung, nämlich dem Klingerschen Kolossalgemälde in der Universitäts-Aula, noch die neue Universitätsfahne hinzu, die in Zukunft bei allen festlichen Anlässen der Universität wehen solle. Oberbürgermeister Dr. Dittrich überbrachte die Glückwünsche der Stadt Leipzig. Dann folgten die Beglückwünschungen der deutschen Universitäten, des Rektors der Mutter-Universität Prag, der schweizerischen, westkontinentalen usw. Universitäten. Nachdem der Rektor auf alle diese Glückwünsche herzlich gedankt hatte, wurde die Feier durch den Vortrag der von Professor Schreck komponierten Festkantate geschlossen. Der König, die Mitglieder seines Hauses, sowie alle Fürstlichkeiten warteten den Schluß des Festaktes (nachmittags 2 Uhr) ab, der für alle Beteiligten nicht geringe Anforderungen an die geistige Spannkraft stellte. Ueber den Verlauf des Festaktes, an dem schätzungsweise 60 Ansprachen gehalten wurden, werden wir morgen ausführlicher berichten. M.-H.

Die Universität hat mit landesherrlicher Genehmigung eigene Farben angenommen. Gestern, am ersten Jubiläumsfesttage, wehte zum ersten Male die in den Farben schwarz und gelb gehaltene Fahne, die einen Löwen im linken oberen Felde trägt, vom Universitätsgebäude herab. — Der Aufruf zur Begründung eines Jubiläumsfonds für eine Universitäts-Turnhalle, der sich in erster Linie an die dankbaren Schüler der Leipziger Hochschule richtete, hat bisher die stattliche Summe von 18 318,50 Mark ergeben.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 29. Juli

—* Se. Majestät der König besuchte am Dienstag von der Schlütterhütte kommend mit dem Kronprinzen und Generalleutnant von Müller St. Ulrich, wo er einige Bildhauer-Ateliers besichtigte, alsdann im Post-Hotel „Weißes Rößl" dinierte. Nach zweistündigem Aufenthalt begab sich der König wieder nach Seis zurück.

—* Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg besuchte am Mittwoch in Begleitung des Herrn Kultusministers Dr. Beck das Institut für Kultur- und Universalgeschichte in Leipzig.

—* Ihre Königl. Hoheiten Prinzessin Mathilde und Prinz Max haben sich heute früh 8 Uhr 8 Min. ab Bahnhof Dresden-Neustadt in Begleitung der Hofdame Freiin v. Gaertner, des Hoffräuleins v. Schönberg-Rothschönberg und des Kammerherrn Frhrn. v. Koenneritz zur Teilnahme am Universitätsjubiläum nach Leipzig begeben und dort im Königl. Palais Wohnung genommen.

—* **Erinnerungsplakette zum Universitätsjubiläum.** Von der Firma Glaser u. Sohn, Dresden-A., Dresdner Medaillen-Münze, wird uns geschrieben: „In Ihrer gestrigen Nummer ist in dem Aufsatz über die Leipziger Jubelfeier ein Irrtum insofern unterlaufen, als der betreffende Künstler, Dr. Max Lange, der den ehrenden Auftrag gehabt hat, diese außergewöhnliche Festgabe des sächsischen Staates zu entwerfen, nicht Dresdner sondern Leipziger ist. Die Verwechslung mag daher kommen, daß die Plakette in unserer Münzanstalt hergestellt ist, und zwar in 820 Exemplaren." — Interessant ist es, zu wissen, was solch eine Plakette für einen gewaltigen Druck benötigt, um eine Plastik von 10 Millimeter zu erreichen. Hierzu sind 700 000 Kilo erforderlich, für die Stanzenumsenkung gar 1 000 000 Kilo. Die Firma hatte ferner die Ehre, die künstlerischen Festzeichen, die Professor Paul Sturm von der Kaiserlichen Münze in Berlin entworfen und fein empfunden modelliert hat, ausführen zu dürfen. Die Festzeichen sind in Altsilber und in Vergoldung in massiver Prägung hergestellt. Es ist ein großes Verdienst des sächsischen Staates, bahnbrechend zur Hebung der Medaillenkunst eingegriffen zu haben.

—* Anläßlich der 500jährigen Jubelfeier der Leipziger Universität hat das Königl. Prokuratur-Rent-

---

Oelstudie nach dem Kopf einer normannischen Bauerin von großer Zartheit und lieblichen Gesichtszügen. Sie wird als die Originalstudie zu der Bäuerin im „Angelus" bezeichnet, ist aber als solche in der bekannten Literatur über Millet nicht nachzuweisen. Da der Kopf von vorn genommen ist, während die junge Frau im „Angelus" ganz im Profil gegeben ist, wird die Angabe nicht leicht zu kontrollieren sein; die Aehnlichkeit ist zum mindesten sehr entfernt. Nicht weit von diesem Kopf hängt das Porträt der Madame Balmont in Cherbourg, ein sorgsam durchgeführtes Kniestück von merkwürdiger Glätte, in dem Kostüm der Zeit, mit schwarzen herabhängenden Locken und auffallend schmalen Händen. Auch dieses Bildnis findet sich in der Literatur nicht erwähnt. Man wird indessen vermutlich nicht fehlgehen, wenn man es in das Jahr 1841 verlegt, in dem Millet einige Monate, mit Porträtaufträgen beschäftigt, in Cherbourg lebte, und das Ergebnis dessen, was er im Atelier von Delaroche lernen konnte, darin niedergelegt findet. Zu diesen Figurenbildern kommt dann noch eine Landschaft mit einer Mühle in einem ziemlich fahlen, rosafarbigen Ton, der auch sonst in seinen Oelgemälden wiederkehrt.

Die Bedeutung der Ausstellung beruht jedoch nicht auf diesen wenigen Proben seiner Kunst in der Oelmalerei. Ihre Stärke besteht vielmehr in den zahlreichen Zeichnungen und Pastellen, die von den meisten Kennern Millets höher als seine Oelgemälde bewertet werden. Die wertvollsten Stücke sind auch hier wieder die Bildnisse. Das älteste darunter stellt seine junge Frau, die hübsche Pauline Ono, vor, mit der er sich Ende des Jahres 1841 vermählt hatte. Es ist ein mit wenigen Farben, die jedoch die Lebendigkeit des Eindrucks verstärken, behandeltes Pastell, das sich lange in englischem Privatbesitz befunden hat und nun plötzlich im Kunsthandel auftaucht.

„Frau Millet," so beschreibt Julia Cartwright das Bildnis, „ist lesend dargestellt, ein schwarzes Tuch liegt auf ihrer Schulter, ein Halstuch ist um den Kopf gebunden, die Wange ruht in der Hand, sie sieht nieder auf das geöffnete Buch. Ihre ganze Erscheinung ist anmutig und fein, aber zart und gebrechlich." Millet sollte sich ihres Besitzes nicht lange erfreuen. Sie starb schon am 21. April 1843 in Paris, wo sie sich nie wohlgefühlt hatte. Auch von seiner zweiten Frau Katharine Lemaire, mit der er dreißig Jahre bis zu seinem Tode in glücklicher Ehe lebte, besitzt die Ausstellung eine Bleistiftskizze vom Jahre 1864, die sie in schlafender Stellung zeigt. In welchen einfachen, bäuerlichen Verhältnissen er lebte, ersehen wir aus einer Darstellung seines Hauses und Gartens in Barbizon. Als er sich im Jahre 1848 wieder einmal in schwerster Geldbedrängnis befand, sah er sich genötigt, seine Bilder und Zeichnungen um jeden Preis zu verkaufen. Darunter befanden sich seine besten Porträtdarstellungen, die lebensgroßen Bildnisse der Maler Diaz und Dupré, die ein Händler für 20 Frcs. gemeinsam mit denjenigen des Ziselcurs Vechte und des Bildhauers Barge erstand. Sie gehörten neben später gezeichneten des Landschafters Théodore Rousseau und des Kritikers Debrosses zu den Zierden der Sammlung J. S. Forbes in London und haben sich jetzt wer weiß unter welchen Umständen zu uns nach Dresden verirrt, um uns einen hohen Begriff von Millets Fähigkeiten als Porträtkünstler zu verschaffen. „Die Persönlichkeit eines jeden ist bewunderungswürdig wiedergeben; der gedankenvolle Ausdruck von Debrosses' Kopf mit den niedergeschlagenen Augen kontrastiert gut mit Duprés kühnen, scharfen Zügen und mit dem stolzen Blick des spanischen Meisters (Diaz), dessen durchdringende Augen unter dem über die Stirne fallenden schwarzen Haar hervorblitzen.

Die übrigen Zeichnungen, welche die Ausstellung enthält, bewegen sich innerhalb der bekannten Stoffwelt des Meisters. Wir sehen ruhig dastehende, strickende, butternde und flachshechelnde Bäuerinnen, Schäfer und Schäferinnen, Wasserträgerinnen und Maultiertreiber. Vereinzelt begegnet uns eine biblische Szene, wie die dramatisch angelegte Darstellung des „Verlorenen Sohnes", eine landschaftliche Partie, wie der kleine, tonig behandelte „Birkenwald" oder eine Erinnerung an das brandende Meer seiner Heimat. Die meisten davon sind nur Skizzen, aber so flüchtig sie auch gemalt sind, so sehr beweisen sie, daß der Meister sich jederzeit bewußt war, worauf es ankam, und daß er vor allem die Bewegung mit staunenswerter Sicherheit festzuhalten verstand. Die einzelnen Blätter und Blättchen sind durchweg mit der bekannten Signatur Millets bezeichnet, aber mag bei der einen oder anderen der verblaßten Schrift etwas nachgeholfen worden sein, an ihrer Echtheit ist nicht zu zweifeln, da sie durchaus die wenn auch sehr verschiedene, aber doch dieselbe Handschrift nie verleugnende Technik des Meisters erkennen lassen.

Der Rahmen, mit dem diese Millet-Ausstellung eingefaßt worden ist, nimmt sich glänzender aus, als er sich in Wahrheit erweist. Eine Reihe stolzer Namen aus der Blütezeit der französischen Malerei, von Prud'hon und Delacroix an bis zu Courbet und Sisley hin, ziehen den Beschauer mächtig an, aber sobald er sich die ihnen zugeschriebenen Gemälde genauer besieht, kehrt er den meisten enttäuscht den Rücken. Am besten ist unter diesen Vorläufern und Zeitgenossen Millets der große Landschafter Camille Corot vertreten. Seine Zeichnungen „Am Albaner See" und „Am Waldrand" geben wenigstens einen Begriff von seiner Bedeutung, ja das Blatt „Auf der Landstraße" mit dem Hohlweg, auf dem eine Frau und ein Kind wandern, mit den verstreuten Häuschen zur Seite und den ziehenden Wolken darf sogar als eine Perle bezeichnet werden, die sich durch ihre Bestimmtheit der Linienführung von der sonstigen weichen Art des Meisters auffallend unterscheidet. Auch die Karikaturen Honoré Daumiers verleugnen das Genie ihres Urhebers nicht; man betrachtet sie mit dem Wunsche, bald einmal stärkere Sachen von seiner Hand zu sehen. Unter den beiden Arbeiten Théodore Géricaults ist die kleine Aufnahme des Montmartre stofflich interessanter, als das in der Farbe wenig feine „Stallinnere". Von Courbet hat man hier schon weit bessere Waldbilder als die gegenwärtigen gesehen. Die verschiedenen kleinen Farbenskizzen von Paul Delacroix, die entweder schlecht erhalten oder unvollendet sind, schützt nur der große Name, der bei den hier nicht angezogenen Stücken nicht einmal ausreicht, um sie auch nur anzuführen.

Die ganz hintere Hälfte des Oberlichtsaales wird von einer stattlichen Kollektion von Bildern des Pariser Malers Boutet de Monvel eingenommen, der den modernsten Geschmack in der Seinestadt repräsentiert. Das Ziel, auf das der Künstler zustrebt, scheint in der Richtung auf das Dekorative zu liegen. Er verschmäht absichtlich das Kunstmittel der Verkürzung und liebt breit aufgetragene Farbenflächen. Gelegentlich greift er auch zum Pointillismus, den er mit weiser Mäßigung handhabt. Seine in dieser Manier behandelten Landschaften dürften die besten Arbeiten der Sammlung bei Richter sein. H. A. Lier.

SLUB
Wir führen Wissen.

amt in der Fürstengruft in Meißen das Grabmal Friedrichs des Streitbaren schmücken lassen. Bekanntlich hat der einstige Gründer der Universität in Meißen seine Ruhestätte. Es soll Gelegenheit gegeben werden, Donnerstag und Freitag, nachmittags von 5 bis 7 Uhr, und Sonntag nach Schluß des Domgottesdienstes von ½12 bis ½1 Uhr die Fürstengruft unentgeltlich zu besichtigen. (Eingang dazu durch das südliche Portal des Domes.)

—* **Zur Landtagswahl.** Zwischen den Vertretern des Nationalliberalen Landesvereins, der Freisinnigen Volkspartei und des Liberalen Landesverbandes fand am 26. Juli in Leipzig eine Beratung statt zu dem Zwecke, über die Wahlkreise, in denen durch die Aufstellung liberaler Kandidaten verschiedener Richtung voraussichtlich eine Zersplitterung der liberalen Stimmen herbeigeführt wird, eine Verständigung zu erzielen. Die Verhandlungen ergaben eine Verständigung über einige allgemeine Grundsätze, die für die Aufstellung der Kandidaten maßgebend sein sollen sowie über gewisse, einzelne Wahlkreise betreffende Vorschläge. Die Durchführung dieser zunächst unverbindlichen Abmachungen wird von der Zustimmung der Parteileitungen wie der örtlichen Organisationen abhängen.

—* **Auch zur diesjährigen Vogelwiese** ist Herr Ingenieur Hugo Haase wieder eingetroffen. Fünf zum Teil völlig neue Unternehmungen sind es, die Herr Haase diesmal zur Belustigung für groß und klein mitbringt. 43 eigene Transportwagen waren zur Beförderung des gesamten gewaltigen Materials nötig. Fleißige Hände regen sich, am Königsplatz den Prachtbau der beliebten „Stufenbahn" in neuer effektvoller Ausstattung und feenhafter Beleuchtung zu errichten. An der Westecke desselben Platzes beim „Variété Bürgerkasino" erhebt sich der gewiß noch in bester Erinnerung stehende 20 Meter hohe Turm des „Toboggan" mit seiner Doppelrutschbahn. Auf dem Karussellplatz wird man eine interessante Neuheit finden „Haases Galoppaden-Karussell" und ferner ladet daselbst eine elektrisch betriebene „Grottenbahn" zu reger Benutzung ein.

— **Zeitungsverlag oder Vermittlungsgeschäft?** Ein für das gesamte Zeitungs- und Vermittlerwesen wichtiger öffentlicher Rechtsstreit ist jetzt vom Oberverwaltungsgericht entschieden worden. Der Kaufmann Emil Kommen in Dresden gab einen sogenannten „General-Anzeiger für den Immobilien-Verkehr, Güter-An- und -Verkauf usw." heraus, der je nach Bedarf in einer Auflage von 1000 bis 3000 Exemplaren (nach Angabe Kommens an Gerichtsstelle; in früheren Reklamen wurde die Auflage auf 50 000 angegeben) erscheint. Die Inserate für diesen Anzeiger wurden auf eine merkwürdige Art gesammelt. Kommen inserierte in vielen hundert Zeitungen und machte Interessenten mit der Bemerkung, daß er weder Agent sei, noch Provision verlange, auf sein Blatt aufmerksam. Den Reflektanten schickte er seine Reisenden zu, ließ sich einen die Sache behandelnden ausführlichen Fragebogen ausstellen und ein Inserat in seinem Anzeiger zum Preise von 20 Pfg. das gewöhnliche und 45 Pfg. das gesperrt gedruckte Wort aufgeben. Sollte sich ein Erfolg nicht sofort einstellen, so verpflichtete sich Kommen, das Inserat 13 mal erscheinen zu lassen. Meldete sich nun jemand auf ein Inserat in diesem Anzeiger (sie erschienen alle unter Chiffren), so teilte Kommen dem Betreffenden brieflich alle Details des Objektes mit und überließ das weitere den Parteien. Der Rat zu Dresden sah in diesem Treiben eine gewerbsmäßige Vermittlung von Immobilien-Verkäufen und untersagte Kommen auf Grund von § 35 der Gewerbeordnung den weiteren Betrieb seines Geschäfts. Der Rat stellte sich mit Recht auf den Standpunkt, daß Kommens Tätigkeit lediglich in der Zusammenbringung von Käufern und Verkäufern bestehe. Gegen dieses Verbot legte Kommen mit der Begründung, daß er Zeitungsverleger und nicht Vermittler sei, Rekurs bei der Kreishauptmannschaft ein. Das Verwaltungsgericht beschloß, Herrn Direktor Zimmer vom Invalidendank als Zeitungs-Sachverständigen zu vernehmen. Herr Zimmer bezeichnete das Unternehmen des Klägers als keinen reinen Zeitungsverlag; es handele sich vielmehr um eine Spielart des Immobilien-Vermittlungsverkehrs. Dafür spreche auch der im Vergleich mit anderen großen Zeitungen außergewöhnlich hohe Insertionspreis für den nur in kleiner Auflage erscheinenden Kommenschen Anzeiger. In diesem hohen Preise befinde sich die verschleierte Provision. Darauf verwarf die Kreishauptmannschaft den Rekurs mit der Begründung, daß es sich im vorliegenden Falle um eine gewerbsmäßige Vermittlung von Immobilien handele. Der Kläger habe den Willen zum Geschäftsabschluß gehabt und in seinem Fragebogen alle für den Abschluß wichtigen Einzelheiten festlegen lassen. Auf Grund seiner Vorstrafen sei ihm aber die gewerbsmäßige Vermittlung von Immobilien verboten worden; dieses Verbot sei aufrecht zu erhalten und der Stadtrat zu seiner Erteilung befugt. Nunmehr focht Kommen die Entscheidung der Kreishauptmannschaft beim Oberverwaltungsgericht an und rügte eine gesetzeswidrige Anwendung des § 35 der Gewerbeordnung auf sein Geschäft. Er könne sich lediglich als intelligenten Zeitungsverleger bezeichnen, der nichtsachkundigen Leuten bei der Abfassung von Annoncen behilflich sei. In den großen Tageszeitungen befänden sich auch Annoncen mit eingehenden Schilderungen des Objekts, ohne daß von einer einen Kaufabschluß vorbereitenden Tätigkeit gesprochen werden könne. Viele Annoncen endigten mit den Worten: „Näheres in der Expedition", oder es werde speziell bekannt gemacht, sich zur Gewährung eines Rabatts auf eine Annonce zu beziehen, oder man gewähre sogar eine Preisermäßigung auf das Vorzeigen der Annonce. Dann müßte diesen Zeitungen doch viel eher eine vermittelnde Tätigkeit zugesprochen werden. Fast jede große Zeitung versuche Inserenten durch Anpreisung ihrer Auflage oder ihres kaufkräftigen Leserstammes zu gewinnen. Sein Betrieb sei lediglich ein Zeitungsunternehmen in erweiterter Form. Das Oberverwaltungsgericht erklärte sich in der Frage des Ausschlusses vom Gewerbe wegen Unzulässigkeit für unzuständig und verwarf im übrigen die Anfechtungsklage. Die Entscheidungsgründe der Kreishauptmannschaft wurden gebilligt und der springende Punkt der ganzen Sache, die Frage, ob es sich um ein Immobilien-Geschäft handele, bejaht. Ein Zeitungsverlag sei das Unternehmen des Klägers auf keinen Fall.

— **Das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig.** Das ursprüngliche Projekt, vor dem Völkerschlachtdenkmal in der Richtung nach der verlängerten alten Meusdorfer Straße eine große Teichanlage zu schaffen, von dem es hieß, man würde es fallen lassen, wird nun doch zur Ausführung gelangen. Zweifellos erhält die Umgebung des Denkmals dadurch eine besondere Zierde. Das Wasser wird eine Höhe von etwa 1½ bis 2 Metern haben; die Wasserfläche soll annähernd 10 000 Quadratmeter einnehmen. Rings am Teiche entlang wird sich ein Fußweg nach der großen Freitreppe des Denkmals hinziehen. Ueber dem Wasser bezw. an dem Fußwege erhebt sich ein Wall, der den Teich ringsum wie ein riesiges Becken einfaßt. Hinter diesem Walle, also nach der Stadt bezw. der jetzigen Meusdorfer Straße hin, führen wiederum breite Freitreppen in den tiefer gelegenen Hain, der mit seinen prächtigen Anlagen gewissermaßen den Ehrenvorhof zum Denkmal selbst darstellen wird. Bezüglich der Denkmalsstraße und der damit in Verbindung stehenden Notwendigkeiten ist man zurzeit mit der Ausarbeitung des Bebauungsplanes beschäftigt. Höchstwahrscheinlich wird dieser Plan schon in der nächsten Zeit zur Vorlage kommen. Die Arbeiten am Denkmale sind jetzt so weit, daß man eine Höhe von 56 Metern erreicht hat. Es befindet sich hier (von 52 bis 58 Metern Höhe) das Hauptgesimse. Die Arbeit an demselben ist ganz besonders schwierig, da die Steine ziemlich weit ausgelegt werden müssen; Steine mit einem Gewichte von 150 bis 200 Zentnern sind hier keine Seltenheiten. Sehr große Fortschritte hat schließlich auch die Schuttanfuhr gemacht. Es werden jetzt täglich mindestens 200 bis 250 Fuhren angefahren, das entspricht einer Menge von 300 und mehr Kubikmetern.

—* **Sturmschäden.** Der in der vergangenen Nacht aufgetretene Sturmwind, dem sich Regen beigesellte, erreichte eine ziemliche Heftigkeit. In den öffentlichen Anlagen, an den alten Lindenbeständen des Großen Geheges usw. sind verschiedentlich starke Aeste von den Bäumen herabgerissen worden. Auf der Flußhofstraße wurden durch Abbrechen der Stützpfähle einzelne Bäume umgeknickt. Der aus westlicher Richtung kommende Wind, der auch noch im Laufe des heutigen Tages anhielt, beförderte den Laubfall in hohem Grade, so daß man sich fast in die Herbstzeit versetzt fühlen konnte.

—* **Polizeibericht,** 29. Juli. Von den am 21. d. M. oberhalb der Marienbrücke in die Elbe gefallenen und ertrunkenen Brüdern Espig ist nunmehr auch die Leiche des älteren Knaben in Görzig bei Strehla geborgen und behördlich aufgehoben worden.

—* Gestern früh starb im St. Johannishospital in Freiberg an Altersschwäche die älteste Bewohnerin der Stadt, Frau Marianne Schubert, im bald vollendeten 97. Lebensjahre. Sie wurde im Jahre 1880 am 15. Oktober in das Hospital aufgenommen. Geboren ist sie am 11. August 1812 in Helbigsdorf bei Mulda als Tochter des damaligen Pastors Henne.

—* **Landgericht.** In dem **Betrugsprozesse** gegen die **Eheleute Silkrott** wurde nach zweitägiger Verhandlung die Beweisaufnahme geschlossen, nachdem einige von der Verteidigung gestellte Beweisanträge vom Gerichtshof als unerheblich abgelehnt worden waren. Der Staatsanwalt scheidet in seinem Plaidoyer die Betrugsfälle in zwei Gruppen: fünf betreffen den Teesalon, die übrigen das chemische Laboratorium. Bezüglich aller Fälle hält der Vertreter der Anklage diese in der Hauptsache aufrecht, stellt aber doch in einzelnen Fällen keinen bestimmten Antrag. So viel sei erwiesen, daß das chemische Laboratorium Silkrotts fast zu gleicher Zeit an fünf verschiedene Personen verkauft worden ist. Bei der Strafzumessung seien die Vorstrafen der Angeklagten und der Umstand zu berücksichtigen, daß die Angeklagten die Betrügereien fast gewerbsmäßig betrieben haben. — Von den beiden Verteidigern, Rechtsanwälten Thüme und Großke, behandelt ersterer die unter Anklage gestellten Betrugsfälle bezüglich des Teesalons, letzterer jene betreffend des chemischen Laboratoriums. Rechtsanwalt Thüme sucht nachzuweisen, daß die Gründung eines Teesalons im Herzen der Stadt eine glückliche Idee gewesen sei. Die Angeklagten mögen daher im guten Glauben an Erfolg gehandelt und keine betrügerische Absicht gehabt haben, um so mehr, als Frau S. auf weite pekuniäre Unterstützung wohlhabender Verwandter rechnen konnte. Nur einer Kette widriger Umstände sei es zuzuschreiben, daß der Teesalon nicht prosperierte. — Rechtsanwalt Großke weist darauf hin, daß das Silkrottsche Laboratorium durchaus Wert und Zukunft hatte; in einer Großstadt fänden sich allemal Kapitalisten, die sich für derartige Unternehmungen interessieren. Die mehrfachen Abtretungen des Geschäfts seien niemals ein Verkauf, sondern eine Verpfändung zur Sicherheit fremder Rechte gewesen. Ueber den Unternehmungen der Silkrottschen Eheleute habe ein eigenartiger Unstern gewaltet. Wäre das nicht der Fall gewesen, so würden sämtliche Gläubiger befriedigt worden sein. Eine betrügerische Absicht hätten die Angeklagten nicht gehabt. Beide Verteidiger beantragen Freisprechung ihrer Klienten. Nach 6 Uhr zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Das **Urteil** lautet gegen die verehelichte Silkrott auf 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust, gegen den Ehemann S. auf 10 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust. In mehreren Fällen erfolgt Freisprechung. In der Urteilsbegründung wird hervorgehoben, daß der angeklagte Ehemann mehrfach das Werkzeug seiner Frau gewesen ist. Das Gericht hat nicht verkannt, daß wohl beide sich in einer Notlage befunden haben, aber gemeingefährlich aufgetreten und wegen gleichartiger Betrügereien vorbestraft sind. Beide Angeklagte werden auf freiem Fuß belassen.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: folgende im Grundbuche auf den Namen des Fleischers Karl Friedrich Sohrmann eingetragenen Grundstücke am 21. September vormittags ½10 Uhr: 1. Blatt 22 des Grundbuchs für Wahnsdorf, 1 Hektar 93,8 Ar groß, auf 18 320 M. geschätzt und bestehend aus Mauerresten eines abgebrannten Hauptgebäudes und einer abgebrannten Scheune, aus einem Seitengebäude mit Schlachthaus und Wurstküche, Kegelbahn, Hof, Garten und drei abseits gelegenen Stücken Feld sowie einem Stück Hochwald; 2. Blatt 222 des Grundbuchs für Bordorf, 37,8 Ar groß, geschätzt auf 1100 M. und bestehend aus Wiese. Das unter 1. beschriebene Grundstück war und ist in seinen Ueberresten noch jetzt dauernd zum Schankwirtschaftsbetriebe eingerichtet. Die diesem Betriebe gegenwärtig dienenden Gegenstände, deren Zubehöreigenschaft nicht feststeht, sind gesondert auf 30 M. geschätzt. Die Brandschädenvergütung ist noch nicht ausgezahlt; — zur Aufhebung der unter den Eigentümern bestehenden Gemeinschaft das im Grundbuche des vormaligen Königl. Stadtgerichts Dresden Blatt 4060 auf die Namen Ernst Louis Burkhardt und Ernst Eduard Kotthaus eingetragene Grundstück am 22. September vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,8 Ar groß und auf 190 000 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude, einem zu Gewerbebetrieben verschiedener Art geeigneten Hintergebäude, Hofraum und Garten und liegt Zöllnerstraße 38 hier. — Erledigt hat sich der am 6. August anstehende Termin zur Zwangsversteigerung der auf die Namen Friedrich Hermann Naake und Emma Henriette verehel. Naake verw. gew. Schrot geb. Blöthner im Grundbuche für Laubegast Blatt 658 und 659 eingetragenen Grundstücke infolge einstweiliger Einstellung des Verfahrens.

Tagesgeschichte.

Spanien und Marokko.

In Cerbere eingegangene Nachrichten aus Barcelona melden, daß die Ruhestörungen andauern. Bei einem Zusammenstoße mit der Polizei seien 11 Personen getötet und 50 verwundet worden. Das Militär habe sich geweigert, auf die Menge zu schießen. Der Handelsverkehr sei eingestellt. In ganz Catalonien herrsche Aufruhr. Auch in Portbou sei der allgemeine Ausstand proklamiert worden.

Der König, Infant Ferdinand und der Minister des Aeußeren sind in Madrid eingetroffen. Der König hatte Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister.

Nach einem amtlichen Berichte aus Melilla dauerte der Kampf der beiden spanischen Kolonnen zum Schutze der Wiederherstellungsarbeiten der von den Mauren zerstörten Minenbahn den ganzen Tag. Die Mauren setzten trotz mörderischen Artilleriefeuers ihre Angriffe unaufhörlich fort und hatten außerordentliche Verluste. Auf spanischer Seite sind mehr als 200 Mann tot oder verwundet. Unter den Gefallenen befinden sich außer dem General Pintos drei Bataillonskommandeure.

Der Minister des Innern hat der Presse über die Ereignisse in Catalonien Mitteilungen zugehen lassen. In vielen Ortschaften versuchte die Menge, die Truppenzüge aufzuhalten. Die Truppen feuerten. Mehrere Personen wurden getötet und verwundet. Die Regierung hat Beweise, daß Agitatoren um jeden Preis eine aufständische Bewegung ausgesprochen revolutionären Charakters in ganz Spanien hervorrufen wollen. Nachrichten aus Barcelona zufolge werden die Angriffe auf die öffentliche Gewalt fortgesetzt und die Ordnung mit Waffengewalt wiederhergestellt.

× **Deutsches Reich.** Die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord ist mit den Begleitschiffen abends 9 Uhr in Bergen eingetroffen. Die Weiterreise nach Odde erfolgt voraussichtlich morgen.

× **Ungarn.** Bei einer Rauferei in Nyarad Sellye erschoß ein Gendarm einen Burschen. Darauf überfiel das Volk die Gendarmeriekaserne. Die Gendarmen feuerten. Es wurden ein Mann getötet und 30 verletzt.

× **England.** Das Kriegsministerium hat beschlossen, die Territorialarmee durch die Bildung einer Reserve auf drei Klassen zu erweitern. Der ersten Klasse sollen 100 000 Mann angehören als Ersatz bei Verlusten im Krieg. Die zweite Klasse soll eine technische Reserve darstellen. Die dritte Klasse besteht in einer Veteranenreserve von ausgedienten Offizieren und Mannschaften, um die Behörden in wirksame Beziehungen mit dem militärisch nichtorganisierten Menschenmaterial zu bringen.

× Bei der von der Vereinigung der britischen Grubenarbeiter veranstalteten Abstimmung stimmten 518 361 Arbeiter für den Ausstand zur Unterstützung der schottischen Grubenarbeiter und 62 980 dagegen.

× Die Hinrichtung des Inders Dinahra, des Mörders des Obersten Wylliie, ist auf den 17. August festgesetzt worden. Jedoch sind, wie die „Weserztg." erfährt, Anzeichen dafür vorhanden, daß die Hinrichtung in lebenslängliche Kerkerhaft umgewandelt wird, weil sonst eine Massenerhebung der Inder zu befürchten ist.

Vermischtes.

** **Schwerer Unglücksfall in Eisenach.** Unter Teilnahme der gesamten Bürgerschaft wurde das Opfer einer schweren Katastrophe zu Grabe getragen, die ein leichtsinniger Kutscher über die Familie des Rentiers Ritter, Bruders des Dresdner Arztes gleichen Namens, gebracht. Die alleingelassenen Pferde des Geschirrs gingen durch und überfuhren Mutter und Tochter; die eine erlitt einen schweren Schädelbruch und eine Zersplitterung eines Beines, welchen Verletzungen sie erlag. Die Tochter kam mit dem Leben, aber auch schweren Verletzungen davon. Die Behörden nahmen die Anklage in die Hand.

** **Familiendrama.** Wie der „Köln. Ztg." aus Trier gemeldet wird, hat in Kerpichhemmersdorf im Kreise Saarlouis die Ehefrau des Gendarmen Landwehr ihr erblindetes neunjähriges Kind erdrosselt und die weißgekleidete Leiche auf eine Bahre gelegt. Die Frau erhängte sich dann selbst.

** **Ertrunken.** Im Industriehafen in Köln fiel ein dreijähriges Kind ins Wasser und ertrank. Zwei Knaben im Alter von 10 und 13 Jahren, die das Kind retten wollten, ertranken ebenfalls.

„Wenn vielleicht . . ."

Und wenn vielleicht in hundert Jahren
Ein Luftschiff hoch mit Griechenwein
Durchs Morgenrot kommt hergefahren,
Wer möchte da nicht Fährmann sein?

Dann bög' ich mich, ein sel'ger Zecher,
Wohl über Bord, von Kränzen schwer,
Und gösse langsam meinen Becher
Hinab in das verlass'ne Meer.

Gottfried Keller im Jahre 1844.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) Halle 28. Juli von Lissabon abgeg. Goeben 28. Juli in Hongkong angek. Kleist 28. Juli in Hongkong angek. Tübingen 28. Juli in Bremerhaven angek. Thüringen 28. Juli von Gibraltar abgeg. Prinzregent Luitpold 28. Juli von Neapel abgeg. Schulschiff Herzogin Sophie Charlotte 28. Juli von Bremerhaven abgeg. Scharnhorst 28. Juli von Southampton abgeg. Therapia 28. Juli von Neapel abgeg. Stuttgart 28. Juli von Barcelona abgeg. Schleswig 28. Juli von Alexandrien abgeg. Königin Luise 28. Juli von Genua abgeg. Kronprinzessin Cecilie 28. Juli von Cherbourg abgeg. Würzburg 28. Juli Queenstown pass. Westphalen 29. Juli von Bremerhaven abgeg. Hannover 28. Juli St. Catharines pass. Aachen 28. Juli von Lissabon abgeg. Cassel 28. Juli von Baltimore abgeg.

Hamburg-Amerika-Linie. Alexandria, nach der Westküste Amerikas, 25. Juli in Punta Arenas angek. Polynesia 26. Juli von Valparaiso nach Montevideo abgeg. Suevia, von Ostasien, 26. Juli Penthe pass. Otavi, nach Westafrika, 26. Juli von Las Palmas abgeg. Dortmund, ausgehend, 26. Juli in Hongkong angek. Caledonia, nach Westindien, 27. Juli von Antwerpen abgeg. Rhaetia, nach Mittelbrasilien, 27. Juli von Oporto abgeg. Badenia, von Norfolk, 27. Juli Dover pass. Andalusia 27. Juli von Kobe nach Yokohama abgeg. Nicomedia, nach Ostasien, 27. Juli von Rotterdam abgeg. Parthia, nach Nordbrasilien, 27. Juli in Lissabon angek. Oceana, auf der Nordlandfahrt, 28. Juli auf der Elbe angek. Granada, nach dem La Plata, 28. Juli von Cuxhaven abgeg. Istria, heimkehrend, 28. Juli in Singapur angek.

Woermann-Linie. Eleonore Woermann, auf Ausreise, 27. Juli in Lome angek.

Wetterlage in Europa am 29. Juli 8 Uhr vorm.

Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*)	Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*)
Aberdeen	SSW l. lcht.	Regen	+11	1	Prag	W frisch	heiter	+13	2
Haparand.	O leicht	bedeckt	+14	0	Wien	W mäßig	halbbed.	+16	14
Stockholm	WNW leicht	bedeckt	+14	6	Triest	ONO mäß.	wolkenl.	+26	0
Kopenhag.	WNW schw.	wolkig	+13	6	Borkum	SW schw.	bedeckt	+14	10
Stykjavik	W leicht	halbbed.	+14	5	Keitum	NW mäßig	wolkig	+13	12
Wilhingen	SW schwach	wolkig	+14	3	Hamburg	W mäßig	halbbed.	+13	26
Cherbourg	W mäßig	bedeckt	+16	0	Swinem.	WNW frisch	Regen	+12	17
Paris	SW leicht	bedeckt	+13	0	Neufahrw.	SW frisch	wolkig	+18	2
Biarritz	WNW mäß.	bedeckt	+18	0	Memel	SO schw.	Regen	+14	3
Nizza	Still	wolkenl.	+22	0	Hannover	WSW stark	halbbed.	+12	9
Zürich	N sehr leicht	wolkenl.	+12	11	Berlin	WNW stark	wolkig	+13	10
Genf	N leicht	wolkenl.	+15	5	Dresden	WNW mäß.	bedeckt	+12	2
Lugano	NO leicht	wolkenl.	+23	3	Breslau	W frisch	bedeckt	+12	9
Florenz	SO sehr leicht	wolkenl.	+22	0	Frankf. M.	SW stark	heiter	+12	10
Livorno	NO l. leicht	wolkenl.	+27	0	München	W steif	heiter	+12	14
Rom	NW leicht	wolkenl.	+21	0	Seebdf.				
Brindisi	WSW l. lcht.	wolkenl.	+25	0	Island	Still	wolkenl.	+ 8	—

*) Niederschlag in Millimetern oder Litern pro □m bezieht sich auf die letzten 24 Stunden.

Das Tief hat seine Bewegung in nordöstlicher Richtung fortgesetzt. Ueber Nacht sind vielenorts Gewitter eingetreten. Heute morgen herrscht unter Nachwirkung der Gewitter noch trübes, kühles Wetter. Der hohe Druck rückt aber von Südwesten her nach. Ein Tiefdruck befindet sich bereits über Bayern. Aller Voraussicht nach wird das Tief noch weiter abgedrängt und das Hoch gelangt zur Vorherrschaft. Infolgedessen steht allmähliche Aufheiterung wieder in Aussicht.

Weitere Wetterberichte vom 28. Juli (morgens 7 Uhr).

Station	Temp. C.	Wetter	Station	Temp. C.	Wetter
Montreux	+ 20	bedeckt	Chur	+ 17	sehr schön
Zermatt	+ 10	sehr schön	Davos	+ 9	wolkig
Bern	+ 15	Regen	St. Moritz	+ 9	bedeckt
Thun	+ 17	bedeckt	Innsbruck	+ 15	schön
Interlaken	+ 17	wolkig	Landeck	+ 14	bewölkt
Basel	+ 16	bedeckt	Brenner	+ 9	schön
Luzern	+ 17	bedeckt	Toblach	+ 9	schön
Göschenen	+ 17	sehr schön	Bozen	+ 18	schön
Ragaz	+ 18	sehr schön	Mals	+ 17	trüb

Witterungsverlauf in Sachsen am 28. Juli.

Station	Temp. C. Max.	Temp. C. Min.	Wind	Niederschlag	Station	Temp. C. Max.	Temp. C. Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	24.8	11.8	SO l. leicht	.	Freiberg	23.0	12.7	S leicht	.
Leipzig	23.2	12.2	S sehr leicht	.	Schneeberg	24.0	10.4	SW frisch	.
Bautzen	23.0	11.5	S schwach	.	Gitter	25.5	9.8	SW leicht	.
Zittau	24.0	12.8	SO leicht	.	Altenberg	18.5	9.3	SW schwach	.
Zittau	23.9	9.3	W sehr leicht	.	Reitzenhain	20.1	5.2	S frisch	.
Chemnitz	25.5	10.7	S sehr leicht	.	Fichtelberg	17.2	8.2	SW leicht	.

Am Nachmittage des 28. Juli setzte vielenorts leichter Regen ein, dem am Abend ein Gewitter folgte. Die Temperatur war tagsüber bis auf über 25° Celsius gestiegen. Die Winde wehten aus Süden bis Südwesten. Das Barometer zeigte schwach unternormale Werte. — Meldung vom Fichtelberg: Nachts schwacher Nebel; ferne Gewitter nach Süden bis Westen; Sturm aus Westen bis Norden.

Aussicht für den 30. Juli 1909.

Mäßige südwestliche Winde; Abnahme der Bewölkung; wärmer; trocken.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Kriwenitz	Vardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
28. Juli	+ 26	— 10	— 14	+ 46	+ 10	+ 35	— 104
29. Juli	+ 24	+ 23	— 18	+ 71	+ 24	+ 46	— 105

Elbwasserwärme am 29. Juli mittags: 21° C.

Ein Lieblingsaufenthalt von Naturfreunden ist die so lauschig im Waldesgrün gelegene

Meixmühle

Von Pillnitz durch den herrlich. Friedrichsgrund in 30 Min. bequem zu erreichen.

Nordseebad Dangast. Mildes Seebad. Luftkurort I. Ranges. Prospekte **C. Gramberg.**

Schloss-Brunnen Gerolstein.

Patentamtlich geschützt.

Tafelgetränk ersten Ranges. Aelteste Mineralquelle d. Bezirks Gerolstein. Aus vulkanisch. Gestein emporsprudelnd, seit Römerzeit bekannt. Export nach allen Ländern. — General-Vertreter für Dresden u. Umgebung: **Otto Hennig, Schusters Eiskellerei, Dresden,** Käufferstrasse Nr. 9 u. Wettiner Str. Nr. 14. Tel. 1372. Die Direktion: **Gerolstein,** Eifel.

Kgl. ung. Staatsbahnen, Ungar.-Kroat. See-Dampfschiff A.-G. Fiume. **Via Fiume nach Dalmatien und Italien.** Diese Reiseroute wird als die kürzeste nach den gen. Relationen empfohlen u. sind dies anerkannt angenehme Reisen. **Fiume-Dalmatien** täglich Dampferverbindung u. darunter jede Woche vier Eilfahrten bis Gravosa (Ragusa) u. Cattaro. Reisedauer bis Gravosa blos 20, bis Cattaro blos 21 Stund. **Fiume-Venedig:** direkte Dampfer jeden Montag früh, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Samstag abends. **Fiume-Ancona:** direkte Dampfer jeden Mittwoch früh, Montag u. Freitag abends. Die Dampfer haben in Fiume Anschluß an die Schnellzüge, ebenso in Venedig u. Ancona, zur Weiterreise nach Italien u. Südfrankreich. Erstklassige, komfortable Dampfer, gute Bedienung. Genaue Fahrordnung ist im Reichskursbuch u. Lendrichs Telegraph enthalten. Fahrkarten werden verkauft und Auskünfte erteilt b. Reisebur. d. Hamburg-Amerika-Linie, Berlin W. Unter den Linden 8 und deren sämtlichen Filialen in Deutschland.

Heirat.

Jüd. Witwer, mittl., angenehme Erscheinung, in gut. Verh. u. gut. Geschäft, welches auch aufgegeben w. k., 1 T. 20 J., 1 S. 17 J., sucht finderl. Lebensgef. 38—45 Jahre, mit etw. Verm. Nur ernstgem. Off. mit allen Ang. bei strengster Diskr. erb. u. **M. S.** postlag. **Miltitz-Röhrsdorf.**

Streng reell.

Fabrikant, 30 J. alt, Christ, von angenehm. Charakter und Aeußeren, ca. 15000 M. jährl. Einkommen, sucht die Bekanntschaft einer **vermögenden,** jungen, temperamentvollen Dame behufs

Heirat

u. Beigründung seines Fabrikunternehmens, in einer lebhaften Industriestadt Sachsens. Heiratslustige Damen, denen dieser streng reellen Gesuche volles Vertrauen schenken u. werden unter strengster Diskretion gebet., weitere Off., mögl. m. Bild, u. **D. G. 5754** einzusenden an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Erstes u. größtes Spezialgeschäft

Aluminium

Kochgeschirre, Reiseartikel, kompl. Kücheneinrichtung 12.50, jetzt billiger

Nimsch. Wallstr. 23

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

92. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sow. durch jede Buchhdlg.

Zu **Dresden** vorrätig in der Buchhandl. **G. Beutelspacher & Co.,** Marienstraße 18.

Seltener Gelegenheitskauf.

Prachtvolles Pianino,

sowie ein fast neues, amerikanisches

Harmonium spottbillig

zu verk. Marienstr. 9, 2.

Harmonium

mit prachtvollem Orgelton (12 Register u. Kniekchw.) billig zu verkaufen

Waisenhausstraße 14, 1.,

Eingang rechts.

Vogelwiese.

Kinematograph

sofort preiswert zu verkaufen. Blumenstr. 18, Blumenhäle.

Jetzt bedeutend billiger:

Aluminium-Kochgeschirre

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

Ein wegen Raumungsunfähigkeit d. Käufers zurückgenommener, tadellos erhaltener moderner

Salon, ital. Nussb., **u. Schlafzimmer, echt Satin,**

für die Hälfte d. ursprüngl. Preises sof. zu verk. Gr. Brüdergasse 29, 1.

Reisetaschen,

Hand- u. Reisekoffer Brief-, Markt- u. Damen-Taschen aller Art, **Portemonnaies, Plaid-Hüllen, Rucksäcke, Reise-Necessaires, Zigarren-Etuis, Albums, Mappen** usw. in **reichster Auswahl** gut und billigst.

C. Heinze,

nur Breitestrasse 21, (Eckhaus, Eckladen)

An der Mauer u. Breite-Straße.

Lederwaren-Spezialität.

Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

Böhme & Hennen,

Viktoriastr. 9. Tel. 1837.

Fabrikation und **grosse Auswahl** in

Lampen

aller Art.

Sämtliche Ersatzteile für Petroleumlampen. Umarbeiten in Hängegas.

Aufarbeiten von gebraucht Kronen.

Anfertigung nach jedem Wunsch.

Guterhaltener einspänniger

Tafelwagen

zu verk. Hohebeul, Röpschenbrod, Str., Station, Zur guten Quelle.

In jetziger Jahreszeit

sei man beim Genusse von Getränken sehr vorsichtig! Namentlich präge man es den Kindern zur Verhütung von Krankheiten immer wieder erneut ein, daß der Durst möglichst nicht mit Wasser, Bier, Limonaden usw. während der Obstzeit gelöscht werden möge. — Es ist da stets ein reines gutes Glas frische Milch vorzuziehen, welches neben der vorzüglich durststillenden Eigenschaft noch den Vorzug des Nährwertes und der Bekömmlichkeit hat. Milch schafft Kraft und gibt gesundes Blut! Dies ist eine bekannte Tatsache. Vorzügliche Milch bester Qualität erhält man in der

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,

Dr.-Plauen, Würzburger Strasse,

deren Einrichtungen von jedermann als „mustergültig" anerkannt sind und deren Produkte ärztlicherseits empfohlen werden.

Persil

Das idealste und vollkommenste **selbsttätige**

Waschmittel

von bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht die Wäsche von selbst** in einviertel bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und blendend weiss, frisch und duftig **wie von der Sonne gebleicht!** Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz **enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld!** Garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

Dixin

Verbessertes, im Gebrauch **billigstes,** unerreichtes **Seifenpulver.** Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird schneeweiss und erhält den frischen Geruch der Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

Henkel's Bleich-Soda

in Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeschirr und Holzgeräten etc.

Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Braunschweigische Landeszeitung

und Braunschweiger Tageblatt.

— 30. Jahrgang. —

Bedeutendste politische und einzige zweimal täglich erscheinende

Handelszeitung

des Herzogtums Braunschweig.

Hervorragendes Insertionsorgan.

Zeilenpreis 30 Pfg.

Wechselstrombäder

(nach Dr. Smith) **gegen Herzleiden, Neurasthenie etc.**

Große Klostergasse 2.

Massierapparate
Zimmerturnapparate
Bruststärker
Streckapparate für Rückgratverkrümmung
Apparate z. Atmungsgymnastik
Elektrische Apparate

KNOKE & DRESSLER

DRESDEN

König Johannstr., Ecke Pirn. Platz

Bürsten, Pinsel

und **Kammwaren**

für gewerbl. Zwecke und Hausbedarf

bei

J. Käppel,

Obergraben 3

und **Kamenzer Str. 22.**

Klischees

sind nach Ablauf der Inserate von 9—11 Uhr vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten", Marienstraße 38.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Lendorf in Dresden. (Sprechzeit: ½5—6 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Börse zeigte eine Lebhaftigkeit, wie seit langem nicht. Die Gesamttendenz charakterisierte sich als fest, indem die gute Position Newyorks und Londons, sowie der günstig lautende Bericht des „Iron Age" stimulierend wirkten. Bevorzugt waren Montanwerte, die zum Teil sehr regen Verkehr hatten und namhafte Kursbesserungen aufwiesen. Harpener und Laurahütte, sowie Phönix eröffneten gleich mit 1½ Prozent höheren Kursen. Die übrigen Papiere stellten sich durchschnittlich um ½ bis ¾ Prozent höher. In der zweiten Börsenstunde machte die Bewegung am Montanmarkte weitere Fortschritte, namentlich lagen Phönix und Deutsch-Luxemburger fest. Bankaktien erzielten bei ziemlich stillem Verkehr Kursbesserungen von vorwiegend ½ Prozent. Bevorzugt waren Schaaffhausener. Bei den Renten lagen Japaner und Türkenlose auch heute schwach. Reichsanleihe notierte 10 Pfg. höher. Geringe Kursveränderungen hatten Transportwerte aufzuweisen. Franzosen hatten etwas unter Abgaben zu leiden, während Warschau-Wiener anzogen. Von Schiffahrtswerten sind Paketfahrt behauptet; dagegen schwächten sich Lloyd zunächst um ½ Prozent ab und gaben später noch ein weiteres ½ Prozent nach. Eine sehr feste Haltung hatten Elektrizitätswerte. Siemens u. Halske gewannen 2 Prozent. Auch Kolonialwerte waren gut disponiert. Der Verkehr blieb bis zum Schluß fest. Privatdiskont unverändert 2¼ Prozent. — Am **Getreidemarkt** wirkten außer amerikanischen Nachrichten die starken Niederschläge von gestern Nachmittag und heute, ebenso das recht kühl gewordene Wetter befestigend. In Amerika ist nach langer andauernder Mattigkeit eine recht feste Tendenz eingekehrt, die mit besserer Exportfrage und günstigen Wetterberichten und Nachrichten über das Auftreten von Rost im Weizen begründet wurde. An der hiesigen Mittagsbörse konnte sich die feste Stimmung behaupten, da die Wetterwarte neue Regenfälle ankündigt und Deckungen vorgenommen wurden. Weizen zog um 2 bis 2,50 Mark an, Roggen notierte 1,50 Mark höher. Hafer loco behauptet, Lieferungen 0,75 Mark höher. Mais konnte sich behaupten. Rüböl geschäftlich schwächer. — **Wetter:** Kühl und windig; Südwestwind.

* **Dresdner Börse** vom 29. Juli. Die Stimmung der Dresdner Börse charakterisierte sich auch heute als fest, die geschäftliche Tätigkeit jedoch nahm keine größere Ausdehnung an. Verhältnismäßig rege Beachtung fanden wieder Fahrradaktien, von denen Herkules zu 156 % (+ 4,25 %), Gußstahlkugel zu 90 % (+ 1 %) und Seidel u. Naumann zu 200,25 % (+ 1,25 %) beliebt waren. Wanderer blieben dagegen zu 322 % (— 2 %) erfolglos angeboten. Maschinenaktien lagen etwas ungleichmäßig. Während für Carl Hamel zu 106 % (unverändert) und für Posthen zu 113,50 % (+ 1 %) Interesse bestand, mußten Sächs. Gußstahl 2 % und Zahn 3,50 % nachgeben. Von Brauereiaktien waren Deutsche Bierbrauerei zu 104,25 % (+ 1,50 %) und Riggi B zu 56 % (— 0,50 %) im Verkehr. Transportwerte und Bankaktien verzeichneten Besitzwechsel in Sächs. Straßenbahn zu 162 % (— 1 %), Leipziger Credit zu 168,75 % (+ 0,25 %), Bank für Brauindustrie zu 65 % (+ 0,50 %), sowie in Sächs. Bodenkredit zum gestrigen Kurs. Bei Papier- usw. Fabriken beschränkte sich das Geschäft auf ein Pöstchen Verein. Bautzner Papierfabriken zu 77,90 % (— 1,10 Prozent). Auf dem Gebiete der keramischen Werte und diversen Industrieaktien interessierte man sich für Deutsche Tonröhren zu 163,75 % (+ 3,75 %), Sächs. Glasfabrik zu 255 % (+ 2,75 %), Baumwollspinnerei Zwickau und Dittersdorfer Kratzentuchfabrik zu den letzten Kursen, Plauener Gardinen zu 138,50 % (+ 1,50 Prozent), sowie für Cartonnagen-Industrie zu 167 % (— 1,25 %). Am Rentenmarkte veränderten sich die Kurse bei etwas lebhafteren Umsätzen nur wenig.

* **Talonsteuer.** Da am 1. August d. J. das Talonsteuergesetz in Kraft tritt, hat bekanntlich eine Reihe von Aktiengesellschaften ihre Aktionäre zur Einreichung der in ihrem Besitze befindlichen Talons und Coupons aufgefordert, um deren Umtausch gegen neue Stücke noch vor dem Inkrafttreten des neuen Steuergesetzes zu bewirken. In einem Teil der Presse finden sich deshalb heftige Angriffe gegen diese Gesellschaften. Darauf teilt uns der Vorstand des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes mit, 1. daß nach der Ansicht der Gesellschaften und nach dem Gutachten keines geringeren Sachverständigen als des Wirkl. Geheimrats Professors Dr. Laband in Straßburg (s. „Köln. Ztg." 1909 Nr. 793), die vor dem 1. August 1909 ausgegebenen Zinsbogen und Dividendenscheine steuerfrei sind; 2. daß unter diesen Umständen solche Angriffe gegen die Vorstände von Aktiengesellschaften usw., welche neue Zinsbogen und Dividendenscheine ausgegeben haben, schon darum völlig unbegründet sind, weil dieselben Ursache zu der Besorgnis haben konnten, daß sie bei Nichtausgabe „wegen Verletzung der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes" von ihren Aktionären in Anspruch genommen werden könnten. — Hiermit steht nicht in Widerspruch, daß der Hansa-Bund als solcher ebenso wie der Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes aufs dringendste von einem solchen Verfahren abraten.

* **Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik, Halle a. S.** In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Jahresabschluß festgestellt. Der Bruttogewinn pro 1908/09 beträgt rund 368 000 M. (i. V. rund 394 000 M.). Hiervon werden 130 000 M. (i. V. 125 000 Mark) zu Abschreibungen verwendet. 10 000 M. dem Erneuerungsfonds-Konto zugeführt und rund 19 000 M. (i. V. 20 000 M.) auf neue Rechnung vorgetragen. Der im Oktober stattfindenden Generalversammlung soll eine Dividende von 12 % (i. V. 13 %) in Vorschlag gebracht werden. Das Mindererträgnis ist auf die Ungunst der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse, sowie darauf zurückzuführen, daß der gesamte Betrieb für einige Tage infolge von Hochwasser zum Stillstand kommen mußte.

Thermos-Aktiengesellschaft, Berlin. Die Umwandlung der bereits seit längerer Zeit bestehenden Thermos-Gesellschaft m. b. H. in eine Aktiengesellschaft ist nunmehr durchgeführt worden. Zum Vorstand ist Herr Dr. M. Stern und zum stellvertretenden Vorstande Herr Robert Hartwig bestellt. Den Herren Franz Smutny und Max Neuner ist Gesamtprokura erteilt. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren: Geh. Justizrat Maximilian Kempner, Berlin, 1. Vorsitzender, Rittergutsbesitzer Richard Israel auf Schulzendorf bei Berlin, 2. Vorsitzender, Bankier Georg Dannenberg, Berlin, Fabrikbesitzer William Leibholz, Berlin.

* **Zur Lage der chemischen Industrie.** Wie der „Frkf. Ztg." von berufener Seite bestätigt wird, ist in der Geschäftslage der chemischen Industrie gegenüber dem Vorjahre eine Besserung eingetreten. Hauptsächlich infolge der wiedererwachenden Kaufkraft und Kauflust der Vereinigten Staaten Amerikas, das von der Krisis vom Oktober 1907 ab seinen Konsum mit einer verblüffenden Intensität eingeschränkt hatte, so daß im ganzen Jahre 1908 der Export dorthin einen außerordentlichen Rückgang erfuhr, fängt seit einiger Zeit wieder an, sich (vermehrt auch durch die bevorstehende neue Zollregelung) aufnahmefähiger zu zeigen. Auch andere Abnehmer des Weltmarktes (China ausgenommen) weisen einige Kräftigung auf, so daß die chemische Industrie jetzt den scharfen Rückschlag des letzten Jahres wieder auszugleichen und sich in ihrem Beschäftigungsgrade dem Niveau von 1907 wieder zu nähern beginnt. Der inländische Absatz zeigt aber noch kaum eine Besserung, höchstens soweit die Abnehmer selbst für den Export arbeiten.

* **Die deutschen Städte und die Talonsteuer.** Die Zentralstelle des Deutschen Städtetages in Berlin veranstaltet gegenwärtig auf Veranlassung der Vorstandschaft des Städtetages unter den deutschen Städten eine Umfrage, durch die genau ermittelt werden soll, in welchem Umfange sich die Talonsteuer für die von den Städten ausgegebenen Obligationen usw. finanziell bemerkbar macht. Dem Vernehmen nach haben innerhalb der Vorstandschaft des Deutschen Städtetages noch keine Besprechungen darüber stattgefunden, ob die Talonsteuer in allen Fällen von den Stadtverwaltungen allein getragen werden soll, oder ob sie wenigstens teilweise in irgendeiner Form auf die Inhaber von städtischen Schuldverschreibungen abgewälzt werden kann. Nach dem auf dem letzten Deutschen Städtetag im Juli 1908 in München über die deutschen Städteanleihen bekanntgegebenen Material dürfte das letztere Verfahren erheblichen Schwierigkeiten unterliegen. — Die **Stadtgemeinde Nürnberg** hat sich, nach der „B. B.-Ztg.", bereits entschlossen, die Talonsteuer für die von ihr ausgegebenen Stadtanleihen zu übernehmen.

* **Kalisyndikat.** Nachdem der Aufsichtsrat und Vorstand, sowie die von der Plenarversammlung delegierten Herren in Sachen des Kalisyndikats zwei Tage wegen des Beitritts des dem Amerikanischen Südtrust nahestehenden Werkes „Einigkeit" verhandelt hatten, wurden die Beratungen in vergangener Nacht gegen ½2 Uhr abgebrochen, weil eine Verständigung mit dem Amerikanischen Südtrust nicht zustande gekommen war und die vom genannten Trust gestellten Vertragsbedingungen von seiten des Syndikats nicht angenommen werden konnten. Es soll versucht werden, eine endgültige Verständigung zu erzielen. Die Verhandlungen begannen hierzu heute ½11 Uhr wieder im Hotel „Adlon".

* **United States Steel-Corporation.** Der Bericht des Stahltrusts für das zweite Quartal (verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres) ergibt folgende Ziffern: Bruttoertrag im April 8 168 244 Doll. gegen 6 761 680, im Mai 9 661 228 Doll. gegen 6 021 279, im Juni 11 516 019 Doll. gegen 7 482 797, im ganzen Quartal abzüglich der Betriebskosten und regulären Unterhaltungskosten 29 340 091 Doll., gegen 20 265 756. Der nach Abzug des Abnutzungsfonds sich ergebende Nettoertrag betrug für das Quartal 23 228 305 Doll. gegen 16 273 900 i. V., der nach Abzug der Bondszinsen verbleibende Nettogewinn 16 011 432 Doll. gegen 9 042 027. Nach weiterem Abzug der Dividenden bleibt ein Ueberschuß von 5 894 244 gegen 105 505 Doll. i. V. Die vorliegenden Bestellungen betrugen ultimo Juni 4 057 939 Tonnen gegen 3 313 876 zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Dividende für die Stammaktien wurde auf jährlich 3 % erhöht. Der Stahltrust zog seine Order des Ankaufs von Bessemereisen zurück, angeblich weil der Preis zu hoch sei.

Die internationale Hilfssprache in Handel und Gewerbe. Unter der Firma „Centra Komercejo por Esperantujo Johannes Heyn" ist in das Handelsregister in Leipzig ein neues Unternehmen eingetragen worden, das seine vornehmste Aufgabe darin erblickt, Deutschlands Handel und Gewerbe mit Hilfe der internationalen Hilfssprache Esperanto im In- und Auslande zu fördern. Das Unternehmen umfaßt folgende fünf Abteilungen: 1. Zentralstelle zur Förderung kaufmännischer und gewerblicher Beziehungen in der Esperantistenwelt. 2. Buch-, Kunst- und Musikalienverlag mit einer Zentralstelle für den Esperanto-Buchhandel. 3. Auskunft- und Werbe-Zentrale. 4. Uebersetzungsstelle für literarische und technische Uebersetzungen aus allen Sprachen. 5. Vermittlung von Versicherungsanträgen und Veranstaltung von Esperanto-Ausstellungen. Bedeutende Geschäftsfirmen, wie z. B. Zigarrenfabrik A. Collenbusch, Papierfabrik Ferd. Klinsch, Luxuspapierwarenfabrik Gelbke u. Benedictus, Medaillenmünze Glaser u. Sohn, Fabrik photographischer Apparate Hüttig, A.-G., Tintenfabrik Aug. Leonhardi, Schokoladenfabrik Otto Rüger, Aktiengesellschaft vorm. Seidel u. Naumann, Zigarettenfabrik Yenidze usw. usw., die zum großen Teile ihre Prospekte in Esperanto drucken ließen, haben bereits mit dem Centra Komercejo por Esperantujo betreffs Hauptvertrieb ihrer Artikel in der Esperantistenwelt abgeschlossen. Die Firma wird gelegentlich des 5. Esperanto-Weltkongresses in Barcelona eine große Ausstellung der von ihr vertretenen Erzeugnisse veranstalten.

* **Dresdner Kleinviehmarkt.** Auf dem heute abgehaltenen Markte waren nach amtlicher Feststellung außer 1409 Kälbern und 2082 Schweinen (sämtlich deutsche) auch 150 Stück Schafvieh, sowie 38 Rinder, und zwar 5 Ochsen und Stiere, 17 Kalben und Kühe und 16 Bullen oder zusammen 2590 Schlachttiere zum Verkauf gestellt. Dieser Auftrieb überwog jenen vom vorwöchigen Kleinviehmarkt um 755 Stück. Die Preise waren in Mark für 50 Kilogramm nachstehend verzeichnete. **Kälber:** 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 45—47 Lebendgewicht und 75—77 Schlachtgewicht, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 42—44 Lebendgewicht und 72—74 Schlachtgewicht und 3. geringe Saugkälber 36—40 Lebendgewicht und 66—70 Schlachtgewicht. **Schweine:** 1a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 55 bis 56 Lebendgewicht und 71—72 Schlachtgewicht, 1b. Fettschweine 56—57 Lebendgewicht und 72—73 Schlachtgewicht, 2. fleischige 53 bis 54 Lebendgewicht und 69—70 Schlachtgewicht und 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 50—52 Lebendgewicht und 66—68 Schlachtgewicht. NB. Ausnahmepreise über Notiz. Für Rinder und Hammel wurden dieselben Preise angelegt wie auf dem diesmöchigen Hauptmarkte. Unverkauft sind stehen geblieben 4 Ochsen und Stiere, 6 Kalben und Kühe, 7 Bullen, 50 Schafe, sowie 278 Schweine.

Bank-Diskonto. Reichsbank 3½ Proz. Lombardzinsfuß 4½ Proz. Amsterdam 3 Proz. Brüssel 3 Proz. London 2½ Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 5½ Proz. Wien 4 Proz. Schwed. Plätze 4½ Proz. Schweiz. Plätze 3 Proz.

Leipzig, 29. Juli.

3% Sächs. Rente	86,15	Buschtiehr. 96	97,50	Pittler Masch.	277,50
v. 1855 3%	93,50	Dux-Bodb. 2. Pr	106,—	Schönherr	216,—
v. 62/68 3½% gr.	99,40	Pilsen-Priesen	98,—	Sondermann & Stier	91,75
v. 69 3½% kl	99,40	Pr. Dux 1. Pr.	—,—	Zimmermann	94,50
Löbau-Zittau	101,25	Buschtiehr. B	247,75	Leipz. Wollk.St.-A.	54,—
Landrentenbriefe	—,—	A. D. Kr.-Anst.	103,—	„ „ V.-A.	63,50
Dresdn. Anl. 1875	96,20	Chemn. Bankv.	113,50	Baumwsp. Mittw.	308,50
Erbl. 3½% Pfdbr.	96,60	Kredit-Sparbank	105,—	Solbrig	118,—
Mansf. Gewerksch		Dresdner Bank	154,50	Tittel & Krüger	130,—
von 1867	—,—	Dresdn. Bankv.	99,—	Braunschw. B.	—,—
„ 1875/79	—,—	Leipz. Hyp.-Bank	152,—	Elektr. Str.-B.	115,75
„ 1882	—,—	Sächs. Bank	143,—	Kunstdr. Breicher	146,—
„ 1883	—,—	Mansf. Kuxe	808,—	Kunstanstalt Groß	100,—
Oest. Banknot	85,55	Germania	95,—	Schubert & Salzer	337,75
Aussig-Tepl. 3½%	91,75	Golzern	—,—	Fritz Schulz	316,—
Nordb. Gold	99,50	Harmann	185,25		

Wien, 29. Juli. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	95,95	Nordwestb. Lit. B	—,—	Oest. Mont.-G. Alp	646,—
4% do. Not. Rt.	99,05	Oesterr. Staatsb.	722,50	20-Francsstücke	19,06
4% Oest. Goldrente	117,45	Lombarden	108,50	D. Reichsbanknot	117,33
4% Ungar. Goldr.	113,45	Wiener Bankv.	528,50	Dux-Bodenbach	—,—
4% do. Kron.-R.	92,75	Oest. Kreditanstalt	642,50	Galiz. Karp. Petr.	677,—
Türkische Lose	186,50	Ungar. Kreditbank	751,—	Ver. Elbschiffahrt	—,—
Buschtiehrader	980,—	Oest. Länderbank	451,25	Leykam-Josephst.	455,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	52,75	Unionbank	561,—	Teppich-Haas	235,—
Nordwestb. Lit. A	—,—	Brüx. Kohlenbrgw	732,—	Fest.	

London, 29. Juli, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Kons.	83⅛	3% Portugies.	63½	Louisville	—
5% Argent. v. 90	—	89er Russen 2. Em.	88⅞	Nors. & Western	97
4% do.	88½	Türken	93	Chartered	30¼ sh
4½% Chin. Anl.	101⅛	Ottomanbank	—	Debeers	15,12
4% Japaner	—	Balt. and Ohio	121⅛	Goldfields	6,28
5% do.	—	Canada Pacif.	191¼	Rio Tinto	74,31
4½% do.	96⅞	Chicag.-Milw.	161	Unregelmäßig.	

Berliner Getreidebericht. 29. Juli. **Weizen:** per Juli 266,—, per September 231,—, per Dezember 223,50, fest. **Roggen:** per Juli —,—, per September 182,50, per Dezember 178,75, fest. **Hafer:** per Juli 180,25, per Septbr. 164,75, per Dez. —,—, fest. **Mais** (amer. mixed.): per Juli —,—, per Sept. —,—, geschäftslos. **Rüböl:** per Juli —,—, per Oktober 54,50, per Dezember 54,80, flau.

Hamburg, 29. Juli. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. 1. Prod. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg (50 kg). **Tendenz:** Ruhig. Per Juli 10,67½, per August 10,70, per Oktober 10,10, per Dezbr. 10,05, per März 10,25, per Mai 10,37½. — **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos. **Tendenz:** Stetig. Per Septbr. 31,00, per Dezember 29,50, per März 29,50, per Mai 29,50.

Berliner Börse am 29. Juli.

Wechsel.	
Amsterd. kurz	168,85
Brüssel kurz	80,90
Italien kurz	80,90
Scheck London	20,43,5
London kurz	20,42
London lang	20,34
Scheck Paris	81,15
Paris kurz	81,15
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	85,15
Wien lang	—,—
Oest. Banknoten	85,20
Russ. Banknoten	216,20
20 Frcs.-Stücke	16,28
Deutsche Fonds.	
4% Reichsschatzsch.	101,30
4% R.-A.	103,—
4% do. neue	103,—
3½% do. 1905	95,80
3½% do. neue	95,80
3% do.	86,60
4% Pr. Schatzsch.	101,40
4% Pr. K.	103,—
4% do. neue	103,—
3½% do. 1905	95,80
3½% do. neue	95,80
3% Pr. Konf.	86,60
3% Sächs. Rente	86,20
Ausländ. Fonds.	
4% Argentinier	88,20
5% Chin. 1896	102,40
4½% Chin. 1898	98,40
4½% Japaner	95,75
4% Japaner	89,20
4% Ital. Rente	—,—
5% Merik. 1899	—,—
4% Merik. 1904	—,—
4% Oest. Gold-R.	99,90
4½% Oest. Silb.-R.	—,—
3% Portug. III	64,20
4% am. Rum. 1890	91,50
4% Russ. k. A. 1880	88,20
4% Russ. v. 1880	—,—
4% Russ. 1890 2. E.	—,—
4% Russ. 1889 C. A.	—,—
4% Russ. Staatsr	—,—
4% Serb. Anleihe	80,30
4% Spanier	—,—
Türkenlose	146,25
4% Ung. Goldr.	95,50
4% do. Kr.-R.	93,—
4½% B.-Mr. St.-A	—,—
6% B.-Mr. St.-A.	102,40
6% Serb. G.-Pfbr.	100,20
Hyp.-Bank-Pfandbr.	
3½ Preuß. Pfbr.-Bk.	
XVIII unk. 08	94,—
Bahnen.	
Lübeck-Büchener	185,75
Allg. Deutsch Klnb.	99,25
Allg. Lok.- u. Strb.	148,50
Elekt. Hochb. Berl.	119,60
Gr. Berl. Strb.	183,25
Hann. Strb. St.-A.	74,75
Aussig-Teplitzer	—,—
Buschtiehr.	—,—
Oest.-U. Staatsb	154,50
Südöst. Lomb.	20,00
Canada Pacific	181,—
Mittelmeerbahn	—,—
Lux. Pr. Henry-B.	128,—
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Paket.	120,—
Hansa Dampfsch.	135,50
Nordd. Lloyd	92,60
V. Elbe-u. S.-Sch.	108,25
Banken.	
Bank f. Brauindustr.	65,50
Berl. Hdlsges.	174,10
Chemn. Bankv.	113,50
Darmst. Bank	132,75
Disch.-Asiat. Bank	143,70
Deutsche Bank	245,90
Disk. Komm.	188,—
Dresdner Bank	154,30
Dresd. Bankv.	99,50
Dresdn. Kredit	2,60
GothaerGr.-Kred.	158,—
Leipz. Kreditanst.	168,50
Mitteld. Bodenkr.	102,25

Nationalbank	122,90
Oesterr. Kredit	202,10
Pr. Hyp.-Akt.-B.	132,—
Preuß. Pfdbr.-Bk.	146,90
Reichsbank	147,60
Sächs. Bank	149,50
Sächs. Bodenkr.	149,—
Schaaffhaus. Bkv.	133,50
Industrie.	
Berl. Unionsbr.	96,75
Böhm. Brauh.	117,60
D. Bierbr. A.-G.	104,—
Patzenhofer Br.	212,30
Schultheiß	249,60
Vereinsbr. konv.	198,—
Büchener Erfurt	94,—
Henninger Reifbr.	53,75
Höcherlbräu	36,75
Kieler Schloßbr.	138,—
Leipz. Br. Riebeck	173,50
Reichelbräu	170,50
Schöfferhof	86,—
v. Tucher'sche Br.	228,75
Accumulat.-Fbrk.	207,90
Akt.-G. f. Anilin	335,—
Akt.-G. f. Montan	80,50
Adler-Fahrradw	340,75
Allg. Berl. Omn.	128,50
Allg. Elektr.-Ges.	232,80
Anhalter Kohlen	114,—
Bergmann & Co	265,25
Berl.-Anh. Masch.	237,—
Berl. Elektr.-W.	170,50
Berl. Maschin.	249,50
Bielefeld. Masch	331,60
Bismarckhütte	225,60
Boch. Gußstahl	232,30
Bösperde Walzw.	102,—
Brem. Wollkämm.	267,—
Brown Bov. & Co.	191,90
Brüger Kohlen	—,—
Cartonn. Loschw.	318,—
do. junge	166,50
Chem. Griesheim	250,—
Chem. Fbr. Heyden	170,—
Chemn. Werk.	94,25
Concordia Bergb.	281,—
Consolid. Schalke	400,50
Cröllw. Papierfbk.	266,50
Delmenhorst. Lin.	217,10
Deutsche Atl. Tel.	119,—
D.-Oest. B.-G.	190,—
Deutsche Asphalt	120,—
D. Gasglühlicht	690,50
Deutsche Jutesp.	231,—
Deutsche Linol.	146,10
Dtsch. Spiegelglas	357,—
D. Tonröhren	163,25
D. Waff. u. Munit.	328,—
Donnersmarck	312,25
Dortm. Union	63,60
Dresd. Baugel.	146,—
Dresd. Gard	216,—
Dr. Gasmot. Hille	163,25
Düss. Eisenb. W.	281,25
Durer Kohlenw.	190,50
Durer Porzellan	109,25
Dynamit-Trust	165,90
Eintracht, Bergw	419,—
Elberfeld. Farben	445,—
Elberfeld. Papier	70,50
Elektra Dresden	86,40
Engl. Wollwaren	104,75
Eschweil. Bergw.	195,—
Falkenst. Gardin.	132,50
Felten & Guill.	143,25
Flensb. Schiffsb.	142,—
Freund Masch.	322,25
Gasmotor. Deutz	92,40
Gelsenkirchen	184,75
Georg Marienh.	—,—
Ges. f. elekt. Untern.	141,50
Görl. Eisb.-Bed.	321,—
Görlitzer Masch.	140,50
Hannov. Masch.	231,50
Harb.-Wien Gum.	139,50
Harkort Bw. St. B.	129,75
Harpener	195,30
Hartmann	184,75
Hasper Eisen	160,—
Hein, Lehmann	148,30
Herbrand Wagg.	197,50
Höchster Farbw.	427,—
Hösch Eisenw.	236,—

Hofmann Wagg.	486,—
Hotelbetriebsges.	171,50
Humboldt Masch.	135,—
Ilse Bergbau	392,50
Jeserich Asphalt	106,25
Kahla Porzellanf.	201,50
Kali Aschersleben	160,—
Kattowitz Bergw.	248,50
Kirchner & Co.	259,25
König Wilhelm	260,25
do. St.-Pr.	347,—
Kön. Marie B.-A.	96,25
Königszelt Porz.	158,25
Koppel, Arthur	—,—
Kronprinz Metall	370,—
Kruschwitz. Zucker	276,25
Kunz Treibriem.	102,25
Kyffhäuser Hütte	146,75
Lahmeyer Elektr.	116,10
Lauchh., konv.	172,25
Laurahütte	184,80
Leykam-Josefsth.	117,30
Löwe & Co.	273,00
Louise Tiefbau	—,—
Mt. Luckau & Steff	98,50
Mannesmann.	210,50
Masch. Kappel	344,75
Mech. Web. Zittau	206,50
Mend. & Schwerte	76,—
Merkur Wollw.	239,—
Mix & Genest	114,50
Müller Speiseset	221,—
Nähmasch. Koch	175,25
N. Bod.-Akt.-Ges	145,50
Niederlaus. Kohl.	171,25
Nordd. Jutesp.	144,75
Nordsee Dmpfsch.	77,50
Nürnb. Herkules	154,—
Oberschl. Eb.-Bd.	102,90
Oberschl. Eisenind.	98,—
Oberschl. Portl.-C.	183,75
Oppeln Portl.-C.	151,25
Orenstein & Koppel	195,50
Peniger Maschfbk	62,60
Phönix Bergw.	181,75
Plauener Spitzenf.	126,60
Reichelt Metall	216,50
Rhein. Met. W.-A.	97,50
Rhein. Spiegel.	158,80
Rhein.-Westf. Kalk	138,—
Riebeck Montan	190,—
Rombacher Hütte	155,—
Rosenth. Porzfbr.	272,—
Rositzer Kohlen	218,—
do. Zucker	112,—
Rütgerswerke	174,75
S. B. Portl.-Cem.	176,60
Sächs. Cart.-Msch.	143,50
Sächs. Gußstahl.	228,50
Sächs. Kamm.	121,—
Sächs. Webst.	214,—
Schedew. Kammg.	—,—
Schering Chem. F.	214,60
Schimmel	130,—
Schles. Berg. Zink	400,—
Schles. Portl.-C.	158,—
Schneider Hugo	145,40
Schönwald Porz.	91,25
Schubert & Salzer	335,—
Schuckert Elektr.	126,—
Schulz jr. Fritz	316,—
Seck, Mühlenbau	173,—
Seniker Porz.-A.	65,50
Siemens Glas	255,50
Siemens & Halske	222,—
Steaua Romana	134,70
Stettiner Cham.	288,—
Stettin Vulkan	234,—
Stoewer Nähm.	147,—
Thür. St. u. Rdsff.	—,—
Triptis Porzellanf.	168,—
U. d. Lind., Bauv.	140,25
Verein. Dampfzg.	41,—
Verein. Hanfschl.	193,50
Vogtländ. Masch.	193,90
do. Vorzugs-A.	195,—
Wanderer	320,25
Warstein. Gruben	117,—
Westd. Jutespinn.	117,80
Zeitzer Maschinen	187,75
Zellstoff-Verein	79,25
Zellstoff Waldhof	290,50
Otavi	224,50
Fest.	

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	202,10	Gotthardbahn	—,—	Laurahütte	184,25
Berl. Hdl.-Ges.	174,25	Ital. Meridionalb	136,—	Oberschl. Eisenind.	—,—
Comm.- u. Disc.	113,60	Ital. Mittelm.-B	81,10	Phönix A.	182,—
Darmst. Bank	132,75	Pennsylvania	—,—	Rhein. Stahlw.	170,25
Deutsche Bank	246,25	Lux. Prinz Heinr.	129,25	RombacherHütte	156,40
Diskonto	188,60	Warschau-Wiener	111,90	Gelsenkirchen	185,10
Dresdner Bank	164,50	3% D. Reichsanl.	86,50	Harpener	195,75
National-Bank	122,90	4½% Chin. Anl.	—,—	Gr. Berl. Strb.	183,25
Schaaffhaus. Bkv.	133,90	4½% Japaner	95,75	Hamb. Paketf.	120,30
Russ. Bank	145,50	4% Russ. Anl.	87,—	Hansa Dampfsch.	—,—
Wiener Bankver.	—,—	4% Span. A. (äuß.)	—,—	Lloyd	92,60
Lübeck-Büchener	185,75	Türken-Anl. unif.	—,—	Dynamit	166,—
Oesterr. Staatsb.	154,40	Türkische Lose	145,50	Edison	233,25
do. Südbahn	20,40	Ung. Kronenr.	—,—	D.-Ueberf. Elektr.	161,80
Anat. Eisenb.-A.	—,—	Bochumer	233,10	Siemens & Halske	222,25
Balt-u. Ohio-Bahn	119,40	Deutsch-Luxemb.	198,80	Otavi-Minen	225,25
Canada	184,10	Dortmunder	63,60	Schuckert	125,50
Orientb. Betr.-G.	124,40	Hohenlohe-Werke	190,75	Fest.	

Hamburg, 28. Juli. **Getreide.** Weizen —. Mecklenburger und Ostholsteiner Juli-Aug. —,—. Roggen ruhig. Mecklenburger und Altm. 194—198, russ. cif. 9 Pud 10/15, Juli 139,00. **Gerste** ruhig, südruss. cif. Juli 116,00. Hafer ruhig, neuer Holsteiner und **Mecklenb.** 206—215. **Mais** matt, amerikan. mixed cif., per Juli —,—. La Plata cif. per Juli-Aug. 119,00. **Rüböl** ruhig, verzollt 57,00. **Spiritus** geschäftslos, per Juli —,—, per Juli-Aug. —,—, per August-Sept. —,—. — **Kaffee** ruhig. Umsatz — Sack. **Petroleum** amerik. spez. Gewicht 0,800° loco flau, 6,90. — **Wetter:** Regen.

Magdeburger Zuckermarkt. 29. Juli. **Rohzucker I. Prod.** Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Ruhiger. Per Juli 10,67½ G. 10,72½ B., per August 10,70 G. 10,72½ B., per Oktober 10,02½ G. 10,07½ B., per Okt.-Dez. 10,00 G. 10,05 B., per Jan.-März 10,15 G. 10,20 B., per Mai 10,32½ G. 10,35 B. — **Kornzucker** 88°, o. S.: ruhig, —,—. Nachprodukte 75°, m. S.: —,—. **Brot-Raffinade** m. Sack: 20,37½ bis 20,62½. **Kristallzucker I m. S.:** —,—. **Gemahl. Raffinade m. S.:** 20,12½—20,37½. **Gem. Melis m. S.:** 20,12½ bis 20,62½. Tendenz: Ruhig, stetig. **Wetter:** Teilweise bewölkt, windig.

Metallmarkt. London, 28. Juli. (Schluß.) **Standard-Kupfer** flau, 58⅛, 1 Monat 59⅛. **Zinn** Straits stetig, 132⅝, 3 Monat 134⅛. **Blei** ruhig, spanisch 12⅛, do. englisch 12⅜. **Zink** träge, gewöhnliche Marke 22, do. spezielle Marke 22½.

New-York, 28. Juli. (Warenbericht.) Baumwolle in New-York 12,75, do. Lieferung per Septbr. 12,29, do. per Novbr. 12,30, do. New-Orleans 12⅝. Schmalz Western steam 11,35 nom., do. Rohe & Brothers 12,00. Mais per Juli 80, per September 74⅞, per Dezbr. 66. Roter Winterweizen loco 116½, Weizen per Juli 134, per Septbr. 112⅞, per Dezember 111⅛, per Mai 113⅞. Getreidefracht nach Liverpool 1½. — Kaffee (fair Rio) Nr. 7 7⅛, per August 6,00, do. do. per Oktbr. 5,30. Mehl (Spring-Wheat clears) 5,30. Zucker 3,48. Zinn 29,20—29,40. Kupfer 13,25—13,50.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Möbelhändler Paul Willy Brendel, Inhaber der Firma P. W. Brendel, Möbelhandlung, Leipzig. — **Aufgehoben:** Bäckermeister Richard Franz Ritter, Plauen i. V., Schuhwarenhändler Richard Richter, Mockau (Taucha).

Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampf-Betrieb.

C. G. Kletta jr., Kgl. Hoflieferant,
7 Galeriestrasse 7.
Mechanische und pneumatische Reinigung
per □ Meter 15 bis 30 Pfennige.
Chemische Reinigung. — Aufbewahrung u. Reparaturen.
Abholung — Zustellung im Stadtgebiete kostenfrei.
Fernsprecher 392 und 3417.

Dresdner Bankverein

Leipzig Burgstrasse 16. — **Dresden** Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22 — Chemnitz Kronenstrasse 24

Aktienkapital: Mark 21 000 000 — Reserven: Mark 3 000 000

Zweiganstalten: Dresden: Prager Str. 12; Hch. Wm. Bassenge & Co. Kreuzstr. 1; Sächsische Discont-Bank; Chemnitz: Langestrasse 3a: Ernst Petasch; Meissen: Heinrichsplatz 7: Meissner Bank; Kamenz — Sebnitz — Wurzen; Depositenkassen in Lommatzsch und Oederan

übernimmt **Bareinlagen zur Verzinsung** bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungsfrist; eröffnet **provisionsfreie Scheck-Konten** bei kostenloser Ueberlassung von Scheckbüchern und Postkarten-Schecks, die an über 160 Plätzen Deutschlands spesenfrei eingelöst werden.

m = in Sachsen mündelsicher. Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 29. Juli 1909.

* = Dividendenvorschlag. Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

%	Deutsche Staatsanleihen.	
3	Reichsanleihe m	86,70 B
3½	do. alte m	95,80 bz G
3½	do. neue v. 1909 m	95,80
4	do. m	103,20 B
4	do. neue v. 1909 m	103,10 B
4	do. Schatzanw. fäll 1911 m	101,25
4	do. do. m	101,40
4	do. Schutzgebanl. v. 1908 m	—,—
3	Sächs. Rente à 5000 m	86,25 bz G
3	do. à 3000 m	86,25 bz G
3	do. à 1000 m	86,25 bz G
3	do. à 500 m	86,25
3	do. à 300 m	86,40
3	do. à 200 u. 100 m	86,10
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	93,80
3½	do 1852/68 große m	99,35
3½	do. 1852/68 kleine m	99,35
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	99,25 bz
4	do. kl. m	101,50
3½	Landkr.-Br. gr. m	—,—
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	95,—
3½	do. à 1500 m	95,—
3½	do. à 300 m	95,—
4	do. à 1500 m	103,10
3	Preuß. Konsols m	86,40
3½	do. alte m	95,90 B
3½	do. neue v. 1909 m	95,90 B
4	do. alte m	103,10
4	do. neue v. 1909 m	103,10 bz B
4	do. Schatzanw. m	101,20
3½	Bayerische Anleihe m	—,—
	Stadtanleihen.	
3½	Dresdner v. 1871 m	98,80 B
3½	do. 1875 m	96,20
3½	do. 1886 m	96,—
3½	do. 1893 m	96,60
3½	do. 1900 m	94,90
3½	do. 1905 m	94,90
4	do. 1900 m	101,70 B
4	do. 1908 m	102,25
3½	S.Obl.d.Dr.Strb.1892	—,—
3½	do. do. 1898	—,—
3½	do. Dr.Strb.1892	96,50
3½	do. do. 1900	96,—
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	—,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	98,75
3½	Chemnitzer v. 1863 m	—,—
3½	do. 1874 m	97,50
3½	do. 1879 u. 1889 m	98,—
3½	do. 1902 m	94,80 B
4	do. 1907 m	101,90
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger v. 1895 m	—,—
3½	Glauchauer v. 1903 m	94,—
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	94,60
3½	Löbauer m	—,—
4	Meeraner m	—,—
3½	Plauensche v. 1903 m	—,—
4	do. v. 1892 m	101,60
4	do. v. 1897 m	101,60
3½	Reichenbacher m	—,—
4	do. m	101,50
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	—,—
3	Zittauer m	—,—
3½	do. m	94,—
	Pfand- und Hypothekenbriefe.	
3½	Allg. D. Creditanstalt	95,75
4	do.	101,50
3½	Komm.-B.d.K.Sachs. m	—,—
4	do. m	—,—
4	Dr.Grbrt.-u.Hp.-A.I u.II m	101,60
4	do. V m	102,50
4	do. VII m	102,30
3½	do. Pfdbr. III, IV u. VI m	99,20 B
4	do. Grdrbr. I u. II m	101,60
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	93,50
3	Landw. Pfandbr. m	85,90
3½	do. do. m	95,50 B
4	do. do. m	102,— bz
3	do. Kreditbr. m	85,50
3½	do. do. m	95,40 bz
4	do. do. m	102,— bz B
3	Lausitzer Pfandbr. m	86,—
3½	do. do. m	95,75 bz G
3½	do. Kreditbr. m	95,50 bz G
3½	Leipz. Hyp.-Pf. Ser. E m	94,20
3½	do. Serie VII m	94,20
3½	do. Serie X	94,20
4	do. Serie F m	101,50
4	do. Serie VIII m	101,60
4	do. Serie IX	100,20
4	do. Serie XI	100,60
4	do. Serie XIII	100,60
4	do. Serie XIV	101,70
3½	do. Serie XII	96,50
4	Mein. Pfb. Em. VI, VII	100,—
4	do. Em. VIII	100,10
4	do. Serie IX	100,20
3	do. Serie X	94,50
4½	do. Serie XI	100,50
4	do. Serie XII	100,50
4	Mein. Pfb. Serie XIII	100,80
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	94,50
4	do. Pfandbr. unk. 1906	—,—
4	do. do. Reihe III u. IV	99,40
3½	Mitteld. Grd.-Kbr. Reihe II	94,50
3	do. do. Reihe I	85,50
4	Mitteld.-Grd.-Kbr. III u. IV	100,30
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	92,70
4	do. 1899 unk. b 1909	100,10
4	Pr. H.-Bbkr. 1901 unk. b. 1910	100,10
3½	Pr. H.-Bbkr. Komm.-Obl.	94,70
3½	do. C.-B. 1906 unk. b 1916	94,70
4	do. 1901 unk. b. 1910	101,20
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	94,50
3½	do. S. II m	94,50
4	do. S. III m	101,25
4	do. S. IV	100,75
3½	do. S. V	95,—
3½	do. S. Va	97,25 B
3½	do. S. VI	97,25 B
4	do. S. VII	100,75 bz B
4	do. S. VIII, unk. b 1918	101,50
4	do. S. IX unk. b. 1919	101,70
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr m	95,60
4	do. m	—,—
4	Dresdn Freimaurer-Anl.	100,50
	Ausländische Fonds.	
4½	Oesterr. Rente	98,25
4	do. konv. Rente	96,30
4	do. Goldrente	100,—
4	Ungar. Goldrente	95,60
4	do. Kronenrente	93,—
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	—,—

Prioritäten.

3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl	91,90
4	Böhm. Nordb. Gold	—,—
4	Buschtiehrader steuerf	97,60
4½	Bank für Brauind.	95,75 B
4½	Adlerbrauerei Düsseld.	—,—
4	Balhorns Brauerei	—,—
4	Bautzner Brauerei	—,—
4½	J. Bohrisch 103 rz	—,—
4½	Büchner Brauerei 103 rz	—,—
4½	Einsiedler Brauerei	—,—
4	Konf. Feldschlößch.	98,50
3½	I. Kulmbacher	—,—
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	96,—
4½	Deutsche Bierbrauerei	—,—
4½	Feldschlößchen-Br. Kappel	101,—
4	Gambr.-Br. m. 105 rz	—,—
4	Greizer Vereinsbr.	—,—
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4½	Hansa, Lübeck	—,—
4½	Hitzdorfer m. 103 rz	—,—
4½	Hoecherlbräu	—,—
4	Hofbrauhaus	100,—
4	Homburger m. 105 rz	—,—
4	Kempffsche Brauerei	98,—
4½	Kieler Br. m. 105 rz	—,—
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhofm. 103 rz	—,—
4½	do. do.	101,10
4	Meißner Felsenkeller	—,—
4	Plauenscher Lagerk.	100,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	—,—
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. m. 103 rz	97,25
4½	Dresdner Malzfabrik	97,—
4½	do. v 1906, 105 rz	96,25
4	Malzfabrik Pirna	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	100,50
4½	Chromo-Papier m. 103 rz	—,—
4	Cröllwitzer Papierf.	98,75
4	Dresdner Papierf.	—,—
4½	Hasseröder Papierf.	100,25
4	Papierfabrik Sebnitz	95,60
4	Penigter m. 105 rz	101,—
4½	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspapierf. Sütz	—,—
4	Thodesche Papierf.	91,50
4	Verein. Bautzner Papier	99,50
4	do. m. 103 rz.	100,—
4½	Ver. Strohstoffabriken	—,—
4½	Zellstoff-Verein m. 106 rz	—,—
4	Weißenborner v. 1899	99,60
5	A.-G. Panzerf. Schladitz	—,—
4½	Bernburg. Masch.-F.	—,—
4	Schubert & Salz. m. 105 rz	—,—
4	Sondern. & Stierp. 1895	98,25
4½	Dr. Bohrmsch. hyp. 102 rz	102,— B
4	Dr. Gum. Hille m. 106 rz	101,—
4½	E.-M. vm. Pöge m rz	104,— B
5	Elitewk. Beir.-A.-G. 103 rz	—,—
4	Friedr.-Aug.-Hütte 103 rz	101,25
	Germania	—,—
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	90,—
4½	do. do. 1906 rz	101,25
4½	Königin Marienhütte	—,—
4½	do. do.	—,—
4	Lauchhammer	100,—
5	do. 103 rz	—,—
4½	Rockstroh & Schneider	99,50
4½	do. von 1908	100,— B
4	Jacobiwerk	—,—
4	Radeb. Guß- u. Emw. 106 rz	—,—
4	Sachsenwerk	—,—
4½	Sächs. Cart.-Masch.	101,86
4	Sächs. Gußst. v. 99	100,50
4½	Sächs. Maschfbk. Hartm.	104,10
4½	Schimmel & Co.	—,—
4½	Thür. Elektr. u. Gasw.	—,—
4	Ver. Elsheb. W. 103 rz	104,—
4½	Wanderer m. 103 rz.	104,25
4	D. Straßenb. 1903 rz	—,—
4	do. v. 1902	—,—
4½	Neue Berl. Straßb. 102 rz	101,— B
4½	Zwick. Elekt. u. Straßb.	—,—
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 103 rz	101,—
4½	Sächs.-Böhm. Dampfsch.	—,—
4	Ver. Elbeisch.-Gesellsch. v. 1898, 105 rz	—,—
4	do. do. v. 1902, 102 rz	98,40
4	do. do. v. 1904, 102 rz	98,40
4½	do. do. v. 1906, 102 rz	—,—
4	L.-G.f.Kart.-Ind. 105 rz	100,30
4½	A.-G. Glasind. Siem.	104,—
4½	Bank für Bauten	101,—
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	—,—
4½	Braunkohlenw. Leonhard	—,—
4½	Chem. F. v. Heyden 105 rz	104,—
4½	Chemnitz. Akt.-Spinn.	103,60
4½	Deutsch-Böhm. Kohle	—,—
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	100,—
4½	D. Pianofin 102 rz	—,—
4	Deutsche Tonröhrenf.	—,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf	100,60
4	Dresdn. Baugef. Prior.	—,—
4	Dresdn. Gardinenfabrik	—,—
4½	do. 102 rz	103,— B
4½	Dresdn. Preßh. Bramsch	104,25 B
4	Erdmannsdorf. m. 106 rz	—,—
4	F. ph. App. Hüttig 106 rz	97,50
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 103 rz	101,90
5	Kalliope	102,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	100,—
4	Mechan. Treibr.	—,—
4	Nordd. Jutesp. m. 103 rz	96,—
4	Porzellanfabrik Kahla	—,—
5	Porz.-F. Rosenth. 102 rz	102,75 bz B
4½	Porz.-F. U.-Weißb. 103 rz	—,—
4½	Schles. Holzindustrie I u II	—,—
4	Speich. u. Sped. Riesa	98,60
4½	Steingutf. Sörn. 102 rz	101,—
4½	Ernst Teichert	101,—
4	Ver. Fränk. Schubf. 105 rz	—,—
4½	Ver. Smyrnatepp. 102 rz	—,—
4½	Verein. Tonw.	—,—
4½	Weißtb. Aktienspinn.	—,—
3½	Wurzener Teppich konv.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 106 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	102 25

Wechsel und Banknoten.

Amsterdam, kurze Sicht	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
London, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Paris, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Oesterreichische Banknoten	85,25
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
7	7	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
5	1	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	99,75
9	9½	Jan.	Sächsische Straßenbahn	162,— bz B
11	11	Jan.	Speicherei- u. Spedit.-A.-G.	153,—
8	0	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	108,25
—	6	Jan.	Zwick.-Oelsn. Elektr. u. Straßenb. Vorz. Akt.	113,—
			Bank-Aktien.	
9	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	168,75 bz G
0	0*	April	Bank für Brauindustrie	65,— bz G
7	7	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
—	—	frc	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	2,70 B
7	7½	Jan.	Dresdner Bank	154,25
6	5	Jan.	Dresdner Bankverein	98,75
7½	8	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	—,—
6	6	Jan.	Löbauer Bank	109,75
5	5½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	102,—
7½	7½	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
10	9	Jan.	Sächsische Bank	149,10
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	149,— bz G
5	6	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
0	—	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	—,—
0	—	Juli	do. St.-Pr.	25,—
5	4	Okt.	Chromo, A.-G.	—,—
12	—	Juli	Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
18 M.	18 M	—	do. Genußscheine	—,—
4	—	Juli	Dresdner Papierfabr.	—,—
3	3	Jan.	Ernemann, Cameraf.	—,—
0	0	Jan.	Fabr. phot. App. v. Hüttig	75,—
10	8½	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	—,—
1,50 M	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
7	2	Jan.	Hasseröder Papierfabr.	—,—
7½	6	Jan.	Leykam-Josefsthal	117,50
14	14	Jan.	Niederschlemaer	—,—
10	—	Juli	Penigter Patent	—,—
10	7	Jan.	Sütz, Luxuspapier	118,— B
0	—	Juli	Thode, Stammakt.	29,50
0	—	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	0	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	—,—
6	5	Jan.	Vereinigte Bautzner	77,90 bz B
8	8	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	134,—
30 M.	24 M	—	do. Genußscheine	194,—
6½	6	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	—,—
12	10	Jan.	Weißenborner	166,—
6½	—	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
3 M.	1 M.	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—
			Baugesellschafts-Aktien.	
5	5	Sept.	Bank für Bauten	104,—
6	4	Jan.	Bank für Grundbesitz	104,—
8	8½	April	Baubankf. d. Resid. Dresd.	210,75
5	5	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	145,50
5	5	Jan.	do. St.-Prior.	145,50
			Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.	
7	7	Jan.	Georg L. Bierling & Co.	113,— B
5	—	Juli	Maschinenf. Zimmermann	94,—
6	—	Juli	Sondermann & Stier	—,—
38,25	—	—	do. Genußscheine	326,—
7	—	Juli	Dresd. Bohrmasch. F.&W.	—,—
11	11	Jan.	Dresd. Gasm. Hille	164,—
10	7	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
8	4	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	94,—
10	—	Juli	Görlitzer Maschfbk. Vz.-A.	142,— B
6	5	April	Grobenb. Webst.- u. Maschf	83,75
14	10	April	Carl Hamel	166,— bz B
0	—	Juli	Jacobi-Werk	—,—
8	4	April	Friedrich August-Hütte	101,—
10	—	Juli	Lauchhammer	171,10
20	20	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Pittler	278,—
0	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
0	—	Juli	do. 6% Vorz.-A	—,—
10	—	Juli	Maschinenb. Markt-Redw.	121,—
24	—	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
7½	5	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Paschen	113,50
8	5	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	97,—
12	—	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	173,—
2	0	Jan.	Phönicia, A.-G. Görlitz	41,—
8	7	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	104,75
10	10	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr	—,—
8	—	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	161,—
12 M.	—	—	do. Genußscheine	200,—
12	—	Juli	Maschinenf. Hartmann	185,— B
13	—	Juli	S. Webstfbk. Schönherr	—,—
8	10	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
12	10	Jan.	Schornsteinaufsatz John	124,—
30	20	April	Schubert & Salzer	335,25
11	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
12½	—	Juli	Gebr. Unger	160,—
13	11	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	180,— B
—	5	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	137,—
40 M.	30 M.	—	do. Genußscheine	435,— B
8	—	Juli	Werkzeugm. Union, St.-Pr.	106,—
14	—	Juli	Zittauer Maschfbk. Kiesler	162,—
			Elektr. Unternehmungen Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.	
18	18	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	267,75
bis betr. 1. Juli			do. junge	256,—
3½	—	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	85,75
7	—	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	127,—
8	—	Juli	Thüring. Elektr.	128,— B
2	2	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	—,—
8	8	Okt.	do. Vorzugsaktien	63,50
12	10	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	124,— B
16	16	Jan.	Seidel & Naumann	260,25
80 M.	80	—	do. Genußscheine	1090, bz G
14	12	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	149,—
7½	0	März	Gußstahlf. u. Maschf. abgst.	90,— bz G
11	8	Okt.	Schladitz, Stammaktien	110,50
16	13	Okt.	do. Vorzugsaktien	138,—
12	10	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	155,—
20	20	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	322,— B
			Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.	
9	9	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	162,—
5	5	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	85,—
9½	9½	Okt.	Bautzner Brauerei	158,—
8	8	Okt.	Bergbrauerei Riesa	120,50
5	0	Okt.	Böhmisches Brauhaus	116,50
6½	6	Okt.	G. Büchner, Erfurt	96,— B
8	8	Sept.	Brauerei Kempff	125,—
13	13	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	190,—
3	0	Okt.	Brnschw. Nation. Jürgens	70,—
0	0	Sept.	Braunschw. Streitberg	—,—
3½	0	Sept.	Brunner Brauerei	55,—
25	20	Okt.	I. Kulmbacher	278,—
5	4	Jan.	Kulmbacher (Petz)	77,—
6	—	Juli	Mälzerei Auckelschel	116,50
8	5	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	104,25 bz G
4	3½	Sept.	Eßlinger	40,—
9	4	Jan.	Exportbrauerei Rehau	140,—
20	20	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	550,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	920,—
6	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	124,—
7	6	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	102,50
5½	4½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	—,—
0	0	Okt.	Höcherlbräu	36,50
8	4½	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	85,—
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Vz.-A. I	181,—
5	4	Okt.	do. do. II	87,75
12½	12½	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	182,50
10	10	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	138,—
3½	5	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	86,75
0	0	Aug.	do. do. B	56,— bz G
9	9	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	155,—
4	0	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	80,—
6	6	Sept.	Meißner Felsenkeller	118,—
10	10	Okt.	Mönchshof	182,—
8	8	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	128,—
10	—	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	170,50
6	6	Okt.	Reisewitzer Brauerei	124,50
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	250,— B
12	12	Okt.	Schloß-Chemnitzer	197,50
10	0	Okt.	Societäts-Brauerei	117,50 B
8	8	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	4	Okt.	Verein. Frankf. Br.	110,— B
0	0	Okt.	Dresdn. Malzfabr. Vz. A	20,—
0	3	Okt.	do. Vz.-A. Lit. A	44,— B
6	7	Okt.	Malzfabrik Meßrichstadt	—,—
0	2	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	65,— B

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

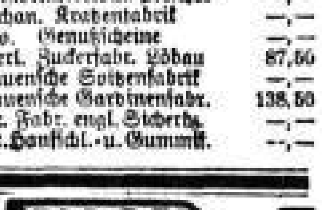
B. D.	L. D.	Zinst.		
11	—	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	150,75
25	12	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
10½	8	Jan.	Porzellanf. Kl. Veilsdorf	—,—
13,75	7½	—	do. Genußscheine	—,—
8	4	Jan.	do. Rauenstein	—,—
15	18	Jan.	do. Rosenthal & Co	—,—
12	12	Jan.	do. Triptis	163,—
1	0	Jan.	do. Unterweißbach	—,—
10	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	163,75 bz G
10	10	Jan.	Meißner Ofenfabrik	156,50
15	10	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	—,—
5	8	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
0	5	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	—,—
16	16	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
20	20	Jan.	Sächs. Glasfabrik	265,—
12	0	Jan.	Stgt.-A.-G. Sörnew.-Mh.	—,—
6	0*	Jan.	Neuhengrube	—,—
12	10	Nov.	E. Wunderlich & Co.	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
9	—	Juli	Braunk. Leonhard	144,—
11	11	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
8	8	Jan.	Chem. F. Helfenberg	146,—
10	10	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	170,25
23	23	Jan.	Fritz Schulz	316,—
14	14	Jan.	Gehe & Co.	231,—
12	15	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	155,— bz B
10	10	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	167,—
15	20	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
30	30	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
24	24	Jan.	do Lit. B	—,—
18	15	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
8	5	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	119,75
8	8	April	Weißthaler Aktienspinn.	107,— B
7½	10	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
15	15	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	185,— B
6	—	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-W.	—,—
0	—	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20	Jan.	Dittersd. Krahentuchfbk.	450,— bz G
15 Kr	15 Kr	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
10	7	Jan.	Pluviusin	120,—
14	14	Jan.	Lederfabrik Thiele	215,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	235,—
10	0	Jan.	Mechan. Treibr.-Weberei	—,—
12	10	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr	—,—
6	4	Jan.	Europ. Hof, Hotelges.	54,—
6	5	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
8	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	7½	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	111,—
3	0	Juli	Holzindustrie Rabenau	—,—
4	3	Nov.	Sächs. Holzw. Böhme & Co.	—,—
10	—	Juli	Schles. Holzindustrie	—,—
10	7	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	130,25
9	—	Juli	Kartonn.-Industrie	167,— bz G
50 M.	—	—	do. Genußscheine	730,—
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Zigttfbk.	165,—
4	0*	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	—,—
13½	—	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	214,—
7	5	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbk.	—,—
13½	—	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	—,—
11	12	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
7	—	Juli	Kunstanstalt D. Groß	—,—
6½	4	Jan.	Kunstdr. vm. Müller & Lohse	—,—
10	10	Jan.	Kunstdruckerei vm. Prescher	—,—
10	4	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	—,—
15 M.	6 M.	—	do. Genußscheine	—,—
5	—	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	87,50
6	—	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
10	8	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	138,50
17	17	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	—,—
15	15	Jan.	Ver. Hanfschl.- u. Gummif.	—,—

Schutzmarke — Kreuzstern.

Die kurze Kochzeit von **MAGGI's Suppen** mit dem Kreuzstern kommt der Hausfrau an den **heißen Sommertagen** ganz besonders zu statten. **Nur mit Wasser** aufgekocht, gibt ein Würfel zu **10 ₰ in kürzester Zeit 3** Teller wohlschmeckender Suppe.



(Mehr als 30 Sorten).

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Suppen, Schutzmarke „**Kreuzstern**".

„MAGGIs gute, sparsame Küche".

Hoek van Holland-Harwich

Route nach

England.

Dresden (H.-B.) ab 8.00 vm. (zwischen Hannover u. Löhne gehen die Passagiere durch den Zug in die direkten Wagen nach Hoek van Holland), **London** (Liverpool Str. St.) an 8.00 vm.
Turbinendampfer. Drahtlose Telegraphie u. Unterwasser-Glockensignale.
Korridorzüge mit **Restaurationswagen** zwischen **Harwich** und **London** und **Harwich** und **York.**
Verkehrsverbesserung u. Beschleunigung v. Harwich n. d. Norden v. England, ohne London zu berühren.
Näheres sowie Gratisabgabe der Broschüre „Touren in England" durch **Thos. Cook & Son,** Prager Strasse 43, und Reisebureau der **Hamburg-Amerika-Linie,** Prager Strasse 56. Das **Liverpool-Street-Hotel,** mit dem Ankunftsbahnhof in **London** direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus mit wirkl. Komfort. Infolge seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsleute u. Vergnügungsreisende. — Näh. durch **H. C. Amendt,** Hotel-Manager.

Franklinisation (Elektr. Kopfdouche) gegen **Kopfleiden, Nervenschwäche** ꝛc. **Elektr. Badeanstalt, Gr. Klostergasse 2.**

Pianino, Hofpianofabr. Zemler, Nußbaum, ✕ sait., Eisenb.-Klav., guter Ton, **275 Mark. E. Hoffmann,** Amalienstr. 9.

Erfinder. 8 Belgische Firmen haben Interesse für Erfindungen. Skizze m. Beschreibung od. Modell sende man an das **Patentbureau Invention, St Ludwig i. Els.**

Sie kaufen billig: **Schiebekisten, Post- u. Bahnkisten,** für jed. Versand passend. Werte Anfragen erbittet **Anton Steinert,** Kistenfabrik, **Kleinneuschönberg** bei Olbernhau.

Feinstes Delikatess-Sauerkraut empfiehlt **billigst** im ganzen u. im einzelnen **C.F.Gallasch,** Weißeg. 5.

Antike Möbel, Zinn, Porzellan, Waffen, Elfenbein, Bronzen, Geweihe, Oelgemälde, Schmucksachen preiswert zu verk. **Mädler,** Friesengasse 5.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste **Heizung im Familienhaus** ist die verbesserte, überall leicht einzubauende **Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.** von der Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne, Dresden-A. 4.

Konkurs-Ausverkauf von Beleuchtungs-Gegenständen. Das reichhaltige Lager der zur Konkursmasse des Fabrikanten **Otto Reinhard, hier, Walpurgisstraße 8** (Nähe des Ferdinandplatzes) gehörigen **Kronleuchter** und **Ampeln** gelangt zu **wesentlich ermäßigten Preisen** zum Ausverkauf. **Oscar Assmann,** Konkursverwalter.

Wie neu wird Jeder mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 15 u. 25 Pfg. bei **Weigel & Zech,** Marienstraße **H. Roch,** Altmarkt.